

ALTBAU NEU

Solarkampagne 2013 im Kreis Gütersloh

SONNE
sucht **DACH**

Aktivitäten,
Ergebnisse
und Ausblick

November 2014



www.alt-bau-neu.de/kreis-guetersloh

SONNE *sucht* DACH

Solarkampagne 2013 im Kreis Gütersloh

Aktivitäten, Ergebnisse und Ausblick

Herausgeber

Kreis Gütersloh
Kordinierungsstelle Energie und Klima
33324 Gütersloh
November 2014

Projektleitung

Ursula Thering
Tel. 052 41 / 85 27 62
Fax 052 41 / 85 27 60
E-Mail: Ursula.Thering@gt-net.de

Auswertung

Dorothea Hose
Studentin im FB 8 - Umweltingenieurwesen
an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Standort Höxter

Internet

www.kreis-guetersloh.de/sh/energieundklima
www.solarkataster-kreis-gt.de
www.alt-bau-neu.de/kreis-guetersloh

Inhalt

1. Einführung	1
2. Wesentliche Bestandteile der Solarkampagne 2013	1
2.1 Das Solardachkataster im Kreis Gütersloh	1
2.2 Wanderausstellung zur solaren Energiegewinnung	4
2.3 Einbindung weiterer Akteure in die Solarkampagne	5
2.3.1 Fortbildungen für Fachleute	5
2.3.2 Kreisweiter Solar-Veranstaltungskalender	6
2.4 Kostenlose und neutrale Energieberatungen	6
3. Durchführung der Solar-Beratungsaktion 2013	6
3.1 Zielsetzung und konkretes Beratungsangebot	6
3.2 Teilnehmende Kommunen und Beratungskontingente	7
3.3 Beauftragung von neutralen Energieberaterinnen und -beratern	8
3.4 Beteiligung von Handwerksbetrieben und Solarfirmen	8
3.5 Öffentlichkeitsarbeit und Resonanz	8
4. Auswertung der Solar-Beratungsaktion 2013	12
4.1 Erstauswertung direkt nach der Aktion	12
4.1.1 Informationen zu den Beratungsempfängern und zu den Gebäuden	12
4.1.2 Durchgeführte Beratungen in den Kommunen	13
4.1.3 Beratungsthemen	14
4.1.4 Rückmeldung der beteiligten Akteure direkt nach der Aktion	14
4.2 Erfolgskontrolle nach einem Jahr	15
4.2.1 Befragungsumfang in den vier Kommunen	15
4.2.2 Realisierte und geplante Maßnahmen	16
4.2.3 Investitionsvolumen der Maßnahmen	20
4.2.4 Informationen zu den ausführenden Betrieben	23
5. Finanzierung der Solarkampagne 2013	23
6. Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick	24
7. Anhang	27

I. Bildverzeichnis

Bild 1:	Freischtaltung des Solardachkatasters im Januar 2013 mit zahlreichen Partnern.....	3
Bild 2:	ALTBAUNEU-Energieberatungsstand, Baumesse in Rheda-Wiedenbrück im Februar 2013....	3
Bild 3:	Dr. Norbert Claus und die Schüler Hendrik Ehler und Tobias Wittig vom Reckenberg-Berufskolleg in Rheda-Wiedenbrück präsentieren das PV-Modell.	4
Bild 4:	Energieberater Matthias Starke berät zweimal im Monat im Kreishaus Gütersloh, in der Remise in Halle und im Heimathaus in Steinhagen.	6
Bild 5:	Pressefoto zum Start der kreisweiten Solar-Beratungsaktion 2013.	9
Bild 6:	Zahlreiche Teilnehmer kamen zur Informationsveranstaltung in die Volksbank Gütersloh.	10
Bild 7:	Bernd Schüre (Stadt Gütersloh) nimmt in der Solarausstellung zahlreiche Anmeldungen für die Solar-Beratungsaktion entgegen.	10
Bild 8:	Die Organisatoren der Solarausstellung und der Informationsveranstaltung in der Volksbank Gütersloh waren sehr zufrieden mit der Resonanz.	11
Bild 9:	Pressefoto zum Start der Energieberatungswochen 2014.	26

II. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Fortbildungsveranstaltungen für Fachleute im Rahmen der Solarkampagne 2013.....	5
Tabelle 2:	Beratungskontingente und Aktionszeiträume	8
Tabelle 3:	Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld der Beratungsaktion.	9
Tabelle 4:	Prozentuale Verteilung der Beratungsschwerpunkte.	13
Tabelle 5:	Umfang der telefonischen Befragung	16
Tabelle 6:	Aufteilung der installierten und geplanten Solaranlagen nach Standorten	17
Tabelle 7:	Angaben zum ausgelösten Investitionsvolumen	21
Tabelle 8:	Geschätzte Investitionen in den vier untersuchten Kommunen.	22
Tabelle 9:	Aufteilung der Kosten für die Solar-Beratungsaktion auf die Beteiligten.	23

III. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Logo der kreisweiten Initiative (Bildquelle: ©Thaut Images/fotolia.com)	1
Abb. 2:	Kreisweite Startseite vom Solardachkataster	2
Abb. 3:	Teilnehmende Kommunen der Beratungsaktion 2013	7
Abb. 4:	Gegenüberstellung Beratungskontingente im Vergleich zu den Anmeldezahlen	11
Abb. 5:	Informationen zum Alter der Beratungsempfänger	12
Abb. 6:	Informationen zur Verteilung der Personen im Haushalt	12
Abb. 7:	Art der Gebäude, unterteilt nach den unterschiedlichen Haustypen	13
Abb. 8:	Informationen zum Baualter der beratenden Objekte	13
Abb. 9:	Anzahl durchgeführter Beratungen in den beteiligten Kommunen	13
Abb. 10:	Verteilung der inhaltlichen Beratungsschwerpunkte in den Kommunen	14
Abb. 11:	Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Energieberater/innen	16
Abb. 12:	Aufteilung der Maßnahmen nach Themenfeldern	17
Abb. 13:	Elektrische Leistung (kWp) der installierten PV-Anlagen und Fläche der installierten Solaranlagen.....	18
Abb. 14:	CO ₂ -Einsparungen durch installierte PV-Anlagen	19
Abb. 15:	CO ₂ -Einsparungen durch installierte Solarthermie-Anlagen	19
Abb. 16:	Aufteilung der Maßnahmen auf die Investitionsklassen	20
Abb. 17:	Zu erwartende Gesamtinvestitionen unter Einbeziehung der durchgeführten und geplanten.... Maßnahmen für unterschiedliche Annahmen, gesamt 90 Maßnahmen	22
Abb. 18:	Herkunft der beauftragten Betriebe	23
Abb. 19:	Zufriedenheit mit den ausführenden Betrieben	23

1. Einführung

Der Kreis Gütersloh hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2050 energieautark zu sein. Im Integrierten Klimaschutzkonzept, welches 2012 mit einer breiten Bürgerbeteiligung aufgestellt und vom Kreistag am 4. März 2013 verabschiedet wurde, erscheint als Wegmarke das Jahr 2020. Bis dahin soll der Anteil der Solardächer zur Strom- und Wärmeerzeugung auf 40 Prozent der geeigneten Dächer ansteigen.

Anfang 2013 erzeugten rund 7.000 Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) 100.000 Megawattstunden Strom. Das waren etwa 4,6 Prozent des Stromverbrauches im Kreisgebiet. Die vorhandenen solarthermischen Anlagen produzierten 14.500 Megawattstunden Wärme. Ein minimaler Anteil, wenn man bedenkt, dass der Verbrauch kreisweit bei rund 6,5 Millionen Megawattstunden Heizenergie liegt.

Vor dem Hintergrund des noch großen Solarpotenzials und der vorhandenen Klimaschutzziele hat der Kreis Gütersloh mit seinen Kommunen, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft pro Wirtschaft GT, einigen Kreditinstituten, der Kreishandwerkerschaft, den regionalen Energieversorgern und zahlreichen unabhängigen ALTBAU-NEU-Energieberatern bereits im Herbst 2012 die Initiative „Sonne sucht Dach“ ins Leben gerufen.



Abbildung 1: Logo der kreisweiten Initiative

Ziel der Initiative ist es, neben der Erhöhung des Anteils an Solaranlagen, das Bewusstsein für den Klimaschutz bei Privathaushalten und Unternehmen zu erhöhen. Die Initiative wurde im Bereich der Wohngebäude mit der bereits etablierten kreisweiten Energieberatungsinitiative ALTBAU-NEU verknüpft, um Synergieeffekte bei der Öffentlichkeitsarbeit und Beratung der Haus- und Wohnungsbesitzer zu nutzen.

Die im Januar 2013 gestartete Solarkampagne wurde zunächst auf zwei Jahre ausgelegt. Mit Hilfe des Solardachkatasters und zahlreichen Informationsveranstaltungen, Aktionen und Ausstellungen rund um das Thema Solarenergienutzung sollen Hausbesitzer animiert werden, über die Installation einer eigenen Solaranlage (neu) nachzudenken. Aktuelle Themen sind beim Solarstrom der Eigenverbrauch und die Speicherung. Bei der Solarwärme sind es die zunehmenden Heizkosten. Zudem streben viele Verbraucher nach mehr Unabhängigkeit vom Energieversorger.

2. Wesentliche Bestandteile der Solarkampagne 2013

2.1 Das Solardachkataster im Kreis Gütersloh

Bei dem Solardachkataster handelt es sich um eine internetbasierte Karte, in der zahlreiche Daten und Berechnungsformeln hinterlegt sind. Per Mausklick erhalten Haus- und Wohnungseigentümer eine erste Einschätzung darüber, ob sich ihr Dach für eine Solarthermie- oder eine Photovoltaikanlage eignet. Der im Kataster integrierte Ertragsrechner berücksichtigt Verschattungseffekte und bezieht den Eigenstromverbrauch mit ein. Weitere Daten zur Photovoltaikanlage und auch zur Finanzierung können variabel an die aktu-

ellen örtlichen Rahmenbedingungen angepasst werden. In Kombination mit der aktuellen Vergütung für eingespeisten Strom und dem Eigenverbrauch werden die Kosten der Anlage, die Kosten pro erzeugte Kilowattstunde Solarstrom und der Gewinn der Anlage nach zwanzig Jahren berechnet. Der Ertragsrechner wurde im Rahmen der Solar-Beratungsaktion (vgl. Punkt 3) in Kundengesprächen eingesetzt. Die Ergebnisse für die berechneten PV-Anlagen werden sehr anschaulich grafisch dargestellt. Der Ertragsrechner für die Berechnung von solarthermischen Anlagen befindet sich noch im „Pionierstadium“. Für den professionellen Einsatz in der Beratungstätigkeit ist er in der jetzigen Form nicht nutzbar.

Eine Solardachbörse auf der Plattform bringt potenzielle Investoren und Verpächter von Dachflächen zusammen.

(1) Entstehung und Bekanntmachung des kreisweiten Solardachkatasters

Im Herbst 2012 wurde das Unternehmen Geoplex aus Osnabrück vom Kreis Gütersloh beauftragt, ein kreisweites Solardachkataster zu erstellen und die bereits vorhandenen örtlichen Kataster zu integrieren. Dies wurde durch eine kreisweite Startseite, bei der die örtlichen Kataster und die örtlichen Sponsoren erkennbar bleiben, umgesetzt (Abb. 2).



Abbildung 2: Kreisweite Startseite vom Solardachkataster

Die Berücksichtigung der Interessen der Kommunen und der Sponsoren hat dazu geführt, dass die kreisweite Internetkarte eine breite Unterstützung erfährt. Dies macht sich auch in einer positiven Nutzerrate bemerkbar. Das Solardachkataster wurde am 10. Januar 2013 öffentlichkeitswirksam vom Kreis, den Kommunen und zahlreichen weiteren Partnern freigeschaltet und ist im Laufe des Jahres 2013 mit über 30.000 Besuchern sehr stark frequentiert worden. Das Falblatt zum kreisweiten Solardachkataster (Anlage A) war für die Bekanntmachung sehr hilfreich.



Bild 1: Freischaltung des Solardachkatasters im Januar 2013 mit zahlreichen Partnern.

v.l.: Bernd Haak (Kreissparkasse Halle), Gerd Lemmen (SHK-Innung), Wilhelm Gröver (Kreis Gütersloh), Gabi Siepen (Gemeinde Steinhagen), Henrich Hardieck (Geoplex), Klaus Schnieder (Volksbank Rietberg), Bernd Schüre (Stadt Gütersloh), Stefanie Schäfer (Stadt Schloß Holte-Stukenbrock), Stephan Borghoff (Stadt Halle), Dorothee Kohlen (Stadt Rheda-Wiedenbrück), Dirk Nolkemper (Stadt Borgholzhausen), Simone Bille (Sparkasse Gütersloh), Uwe Schiewe (Gemeinde Herzebrock-Clarholz), Tanja Holtkötter (Volksbank im Ostmünsterland), Friedhelm Drüner (Kreishandwerkerschaft Gütersloh), Werner Schröder (Stadt Werther), Annette Teismann (Sparkasse Gütersloh), Norbert Wichmann (Stadt Versmold), Kim Ortmeier (Kreis Gütersloh).

Auf der Baumesse im A2 Forum in Rheda-Wiedenbrück im Februar 2013 wurde das Kataster am ALTBAUNEU-Stand erstmals in Beratungsgesprächen eingesetzt. Das Interesse der Besucher übertraf alle Erwartungen. An den drei Messetagen waren durchgehend vier bis fünf Energieberater mit Laptops im Einsatz (siehe auch Punkt 2.4).



Bild 2: ALTBAUNEU-Energieberatungsstand, Baumesse in Rheda-Wiedenbrück im Februar 2013

(2) Kontinuierliche Aktualisierung und Optimierung des Solardachkatasters

Das kreisweite Solardachkataster wird fortlaufend von der Firma Geoplex optimiert. Zum Beispiel wurden im Sommer 2014 die Laser-Scanndaten aktualisiert. Zudem wurde die Ausweisung geeigneter Dächer für die solare Stromproduktion an die neuen energiepolitischen Rahmenbedingungen angepasst: Konkret haben West- und Ostdächer eine bessere Bewertung erhalten. Bei der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für PV-Anlagen können nun auch Batteriespeichersysteme berücksichtigt werden. Die mögliche Modulbelegung auf dem Dach wird dargestellt und kann per Mausklick variiert werden.

2.2 Wanderausstellung zur solaren Energiegewinnung

Damit das Thema Solarenergienutzung an möglichst vielen Standorten mit Publikumsverkehr gezeigt werden kann, hat der Kreis Gütersloh die Poster des Bundesverbandes der Solarwirtschaft zum Thema „Klimaschutz und Nutzung der Solarenergie“ für die regionale ALTBAUNEU-Kampagne „Sonne sucht Dach“ umgestaltet und in mehrfacher Ausfertigung zum Verleih zur Verfügung gestellt (Anlage B1).

Zur Veranschaulichung der solaren Strom- und Wärmeengewinnung (Anlagentechnik, Einflussfaktoren), entwickelte Dr. Norbert Claus, Lehrer des Reckenberg-Berufskollegs in Rheda-Wiedenbrück, mit Schülern der Technikerklasse Heizung, Sanitär und Klima drei Solarmodelle:

- Modell einer solarthermischen Anlage
- Photovoltaikmodell zur Demonstration des Eigenverbrauchs
- Modell zum Einfluss der Sonneneinstrahlung auf die solare Energiegewinnung

Die Kosten für die Erstellung der Modelle wurden von der Kreishandwerkerschaft Gütersloh und den Innungen Heizung, Sanitär, Klima sowie Elektro übernommen.

Das Photovoltaikmodell zur Demonstration des Eigenverbrauchs stieß an Aktionstagen und in der Solarausstellung auf das größte Interesse.



Bild 3: Dr. Norbert Claus und die Schüler Hendrik Ehlert und Tobias Wittig vom Reckenberg-Berufskolleg in Rheda-Wiedenbrück präsentieren das PV-Modell.

2.3 Einbindung weiterer Akteure in die Solarkampagne

2.3.1 Fortbildungen für Fachleute

Zu Beginn der Solarkampagne wurden die beteiligten Fachleute (Architekten, Ingenieure, Energieberater, Handwerker und kommunale Vertreter) mit Seminaren auf die aktuellen Entwicklungen im Bereich Photovoltaik (PV) und Solarthermie eingestimmt und auf die Kampagne aufmerksam gemacht.

Konkret organisierten der Kreis Gütersloh und die Kreishandwerkerschaft Gütersloh nachfolgende Fortbildungsveranstaltungen:

Tabelle 1: Fortbildungsveranstaltungen für Fachleute im Rahmen der Solarkampagne 2013

Termin/Ort	Thema / Referenten	Zielgruppe	Teilnehmerzahl
2. Februar 2013, 10.30 bis 13.15 Uhr Rheda- Wiedenbrück	Photovoltaik – Energie intelligent nutzen <ul style="list-style-type: none"> Sven Kersten, EnergieAgentur.NRW, Düsseldorf Henrich Hardieck, Geoplex GmbH, Osnabrück 	Architekten, Ingenieure, Energieberater, kommunale Mitarbeiter	100
1./2. März 2013, Gütersloh	Solarthermie-Seminar* <ul style="list-style-type: none"> Peter Lückcrath, Dozent für Umwelt- und Energietechnik, Velbert 	Handwerksbetriebe mit dem Schwerpunkt Solarthermie	15
15./16. März 2013, Gütersloh	Photovoltaik-Seminar* <ul style="list-style-type: none"> Peter Lückcrath, Dozent für Umwelt- und Energietechnik, Velbert 	Handwerksbetriebe mit dem Schwerpunkt Photovoltaik	20
13. Mai 2013, 13.30 bis 17.30 Uhr, Rheda- Wiedenbrück	Aktuelle Trends in der Photovoltaik und in der Solarthermie* <ul style="list-style-type: none"> Peter Lückcrath, Dozent für Umwelt- und Energietechnik, Velbert 	Die beauftragten Energieberater/innen für die Solar-Beratungsaktion sowie die kommunalen Ansprechpartner der Aktion	24

*Durchführung in Kooperation mit der EnergieAgentur.NRW

Nach Teilnahme der Handwerksbetriebe an den beiden gelb unterlegten Veranstaltungen wurden diese als Kooperationsbetriebe der Initiative „Sonne sucht Dach“ geführt. Neben der Qualifizierung über die beiden Seminare wurden als Qualifikationsnachweise für kooperierende Solarfirmen und Handwerksbetriebe anerkannt:

- Ausbildung zum Solarteur (200 Unterrichtsstunden bei der HWK Oberhausen, Düsseldorf, Münster und Arnsberg)
- Europäischer Solartechniker
- Solar-Check NRW (Fortbildung der EnergieAgentur.NRW)
- Schulung für PV beim TÜV

Die aktuelle Liste mit den 32 kooperierenden Handwerksbetrieben und Solarfirmen ist der Anlage D zu entnehmen. Durch Überreichung der Liste an die Teilnehmer der Solar-Beratungsaktion soll der Schritt von der Beratung zur konkreten Planung und Angebots-einholung erleichtert werden.

2.3.2 Kreisweiter Solar-Veranstaltungskalender

Die regionalen Akteure wurden animiert, sich mit eigenen Veranstaltungen, Aktionen und Exkursionen an der Solarkampagne zu beteiligen. Der Kreis Gütersloh führte alle Aktivitäten in einem kreisweiten Solar-Veranstaltungskalender zusammen. Die Liste mit über 30 Veranstaltungen wurde auf der Startseite des Solardachkatasters und auf der ALTBAU-NEU-Plattform veröffentlicht. Eine Auswertung der Teilnehmerzahlen erfolgte nicht.

2.4 Kostenlose und neutrale Energieberatungen

Die Erstabschätzung via Internet ersetzt keine unabhängige Energieberatung. Insbesondere vor dem Hintergrund der Eigenverbrauchsregelung im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) sowie der Entwicklung und Förderung von Speichertechnologien, ist beim Solarstrom eine differenziertere Betrachtung des Solardachpotenzials und der Wirtschaftlichkeit einer Anlage durch einen unabhängigen Energieexperten erforderlich.

Auch die Entscheidung für oder gegen eine solarthermische Anlage bei Heizungserneuerung oder -optimierung ist nicht einfach zu treffen und sollte mit unabhängiger Energieberatung fachlich unterstützt werden. Aus diesem Grund wurden im Zuge der Solarkampagne 2013 drei konkrete neutrale Beratungsangebote der Initiative ALTBAU-NEU in das Gesamtkonzept integriert:

- kostenlose Erstberatung von Solarinteressierten auf Messen und Aktionstagen (Bild vom Solarberatungsstand, Anlage B2),
- kostenlose 30- bis 60-minütige Erstberatung Solar und Sanierung in Rathäusern, im Kreishaus Gütersloh und an anderen Stellen nach vorheriger Anmeldung,
- kostenlose 60-minütige Erstberatung zu Hause im Rahmen einer Beratungsaktion (siehe Punkt 3).



Bild 4: Energieberater Matthias Starke berät zweimal im Monat im Kreishaus Gütersloh, in der Remise in Halle und im Heimathaus in Steinhagen.

3. Durchführung der Solar-Beratungsaktion 2013

3.1 Zielsetzung und konkretes Beratungsangebot

Um das niederschwellige Beratungsangebot des Solardachkatasters qualitativ aufzuwerten, hat der Kreis Gütersloh in Kooperation mit neun Kommunen ein zeitlich und mengenmäßig befristetes Solar-Beratungsangebot auf den Weg gebracht. Da zum Zeitpunkt der Planung nicht klar war, wie sich die noch ausstehenden politischen Entscheidungen

zum EEG auf die Nachfrage nach Solarberatungen auswirken, wurde das Angebot mit einer Erstberatung Sanierung kombiniert.

Das Beratungsangebot beschränkte sich auf das Gebiet der neun Kommunen, die an der Aktion teilnahmen. In diesen Orten konnten sich Hausbesitzer und Eigentümergemeinschaften mit bis zu vier Wohneinheiten während eines zuvor bekannt gemachten Aktionszeitraumes für eine kostenlose Energieberatung zu Hause anmelden (vgl. Anlage C, Faltblatt).

Hausbesitzer mit für die solare Energieerzeugung geeigneten Dächern erhielten eine Erstberatung Solar. Hausbesitzer ohne Solarpotenzial und einem Altbau (Baujahre 1995 und älter) konnten sich alternativ für eine Erstberatung Sanierung entscheiden. Für das Beratungsgespräch wurden 45 bis 60 Minuten kalkuliert. Bei der Solarberatung nutzten die Energieberater die Basis-Informationen und den PV-Wirtschaftlichkeitsrechner aus dem Solarkataster. Zu jedem Beratungsgespräch gehörte ein schriftlicher Kurzbericht („Checkliste“) mit den wesentlichen Ergebnissen und Handlungsempfehlungen sowie eine Mappe mit weiteren Informationen zum Schwerpunktthema und den Adressen von Fachleuten.

3.2 Teilnehmende Kommunen und Beratungskontingente

Vier Kommunen führten die Aktionswochen von Mai bis Juni 2013 durch. Fünf weitere Kommunen wählten den Herbst als Aktionszeitraum.

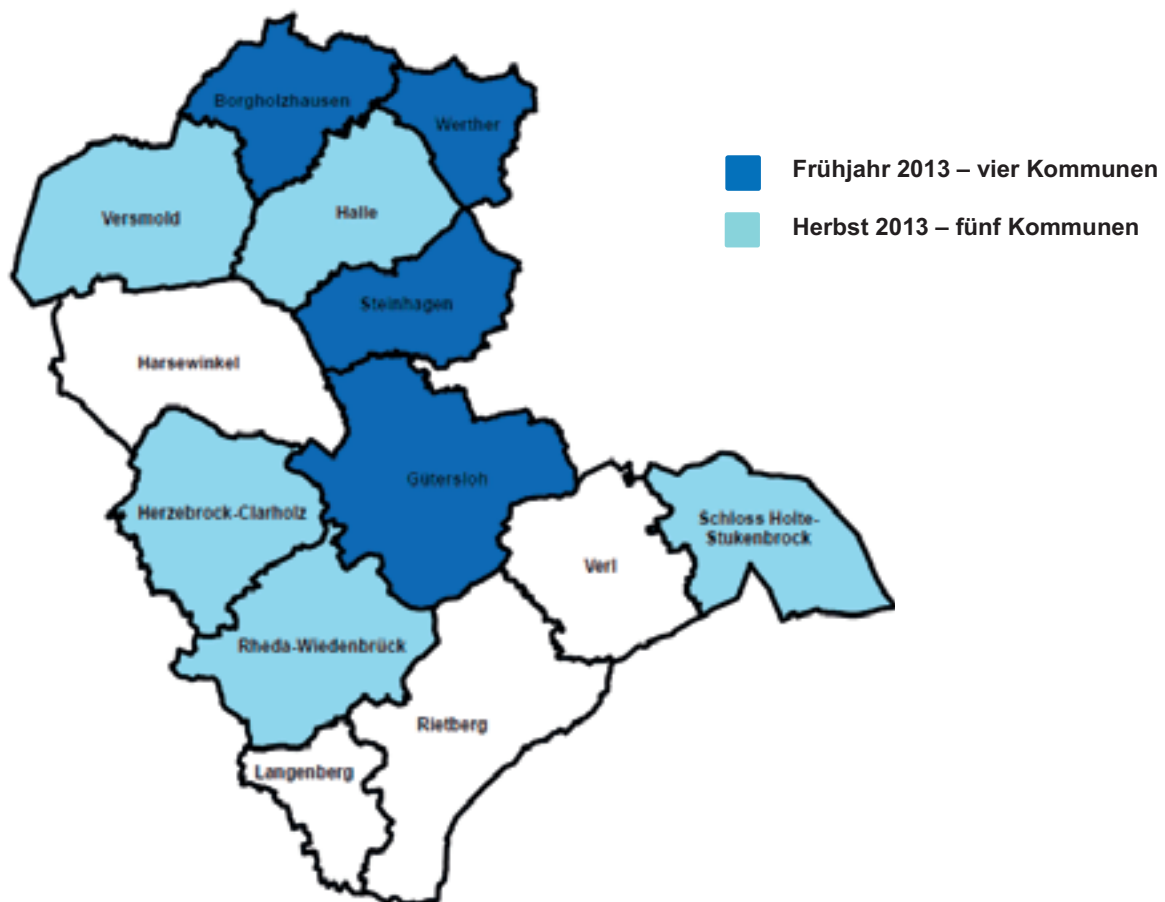


Abbildung 3: Teilnehmende Kommunen der Beratungsaktion 2013

Die Kommunen konnten im Vorfeld der Aktion aus drei verschiedenen Varianten das von ihnen favorisierte Beratungskontingent auswählen (Tabelle 2). Sie erhielten die Option, bei starker Nachfrage das gewählte Kontingent zu erweitern. Die Beratungsschwerpunkte konnten flexibel der Nachfrage angepasst werden.

Tabelle 2: Beratungskontingente und Aktionszeiträume

	Variante A1	Variante A2	Variante A3
Erstberatung Solar Dauer: ca. 45 - 60 Minuten	15	30	45
Erstberatung Sanierung Dauer: ca. 45 - 60 Minuten	3	6	9
Summe	18	36	54
Anzahl Berater	1	2	2
Einzuplanender Beratungszeitraum (6-Tage-Woche)	2 Wochen	2 - 3 Wochen	3 - 4 Wochen

3.3 Beauftragung von neutralen Energieberaterinnen und -beratern

Nachdem die teilnehmenden Kommunen und die Beratungskontingente bekannt waren, hat der Kreis Gütersloh die Beratungsaktion ausgeschrieben und acht geeignete neutrale Energieexperten, die dem geforderten Anforderungsprofil entsprachen, auf die Kommunen verteilt. Die Kontaktdaten der Energieberater/innen sind in der Anlage E zu finden. Die Energieexperten wurden in einem halbtägigen Seminar auf aktuelle Fragestellungen zur Solarenergie - insbesondere zum Thema PV - und auf den Einsatz des Solardachkatasters in der Erstberatung vor Ort vorbereitet (vgl. Punkt 2.3.1). Anschließend wurden die beauftragten Energieberater den potenziellen Beratungsempfängern in den Bürgermeisterbriefen, der Presse und den Informationsveranstaltungen vorgestellt. Sobald die Anmelde Listen zur gewünschten Beratung vorlagen, vereinbarten die Experten mit den Hauseigentümern telefonisch einen Beratungstermin.

3.4 Beteiligung von Handwerksbetrieben und Solarfirmen

An der Solarkampagne interessierte Firmen mit den nötigen Qualifikationsvoraussetzungen und/oder Fortbildungsnachweisen wurden in einer Liste „Kooperierende Betriebe im Handwerk und kooperierende Solarfirmen“ (vgl. 2.3.1) zusammengestellt. Diese Liste wurde den Beratungsempfängern ausgehändigt (Anlage D).

3.5 Öffentlichkeitsarbeit und Resonanz

Der Kreis Gütersloh, die beteiligten Kommunen und einige Kreditinstitute setzten unterschiedliche Hilfsmittel zur Bekanntmachung der Aktion und der Akquise von Beratungsempfängern ein. Dazu gehörten sowohl Plakate und Faltblätter als auch Veröffentlichungen in den regionalen Medien (Zeitungen, Radio Gütersloh und das Internet). Beispielhaft sind im Anhang neun ausgewählte Pressemitteilungen abgedruckt (Anlagen F1 bis F9). Nachfolgendes Foto zeigt die Projektverantwortlichen beim Kreis, in den Kommunen sowie die beauftragten Energieberater/-innen.



Bild 5: Pressefoto zum Start der kreisweiten Solar-Beratungsaktion 2013

(v. l.) Ursula Thering (Kreis Gütersloh), Dorothee Kohlen (Stadt Rheda-Wiedenbrück), Gabi Siepen (Gemeinde Steinhagen), Stephan Borghoff (Stadt Halle), Simone Marquardt (Stadt Werther), Andrea Flötotto (Stadt Gütersloh), Uwe Schiewe (Gemeinde Herzebrock-Clarholz), Stefanie Schäfer (Stadt Schloß Holte-Stukenbrock), Norbert Wichmann (Stadt Versmold), Bernd Schüre (Stadt Gütersloh), Dirk Nolkemper (Stadt Borgholzhausen) sowie die Energieberater Matthias Starke, Frank Simon, Jutta Sorey, Reiner Stracke, Bettina Berenbrinker, Oliver Vredenburg, Josef Dieding und Richard Stefanik.

Zudem wurden im Vorfeld der Aktion gezielt Hausbesitzer mit besonders gut geeigneten Dächern von ihrer Bürgermeisterin bzw. ihrem Bürgermeister angeschrieben. Jedem Schreiben lag ein Faltblatt mit konkreten Hinweisen zum Angebot und den Anmeldebedingungen bei. Einige Kommunen schafften mit einer Solarausstellung zusätzliche Aufmerksamkeit für die Beratungsaktion und die Informationsveranstaltungen (Anlagen B u. C).

Tabelle 3: Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld der Beratungsaktion

	Werbung (Presse / Internet)	Bürgermeister- briefe* (Anzahl)	Solar- ausstellung	Teilnehmer Infoveranstal- tung	Beratungs- empfänger gesamt (davon mit BM-Brief*)
Borgholzhausen	4 / 1	800	nein	50	49 (39)
Gütersloh	6 / 1	800	ja	80	62 (21)
Steinhagen	6 / 1	800	ja	50	44 (28)
Werther	2 / 1	600	ja	40	30 (14)
Halle (Westf.)	k. A.	700	ja	50	26 (21)
Herzebrock- Clarholz	3 / 1	850	ja**	zusammen 60	46 (30)
Rheda- Wiedenbrück	k. A.	850			40 (24)
Schloß Holte- Stukenbrock	6 / 1	800	ja	25	31 (16)
Versmold	3 / 1	800	nein	80	60 (47)
Kreis Gütersloh	12 / 5	---	ja**	---	
Summe	42/11	7000	7 Kommunen	435	388 (240)

* BM-Brief = Bürgermeisterbrief mit Faltblättern

** Stand auf dem Klimakongress in Rheda-Wiedenbrück

Die vielseitige Werbung führte dazu, dass die Informationsveranstaltungen mit insgesamt 435 Teilnehmern sehr gut besucht waren (vgl. Bild 6). Diese Veranstaltungen richteten sich gezielt an Personen mit Interesse an einer kostenlosen und neutralen Solarberatung. Durch die Vorbereitung der Teilnehmer auf das Beratungsgespräch in der Gruppe sollte erreicht werden, die Beratungszeit vor Ort von 45 bis 60 Minuten aus Kostengründen einzuhalten.



Bild 6: Zahlreiche Teilnehmer kamen zur Informationsveranstaltung in die Volksbank Gütersloh.

Auch die Solarausstellungen in den Kreditinstituten sind auf große Resonanz gestoßen. Einen guten Eindruck vermittelt Bild 7, aufgenommen während der Solarausstellung in der Volksbank Gütersloh. Die Initiatoren der Aktion in Gütersloh zeigten sich sehr zufrieden mit der Resonanz (Bild 8).



Bild 7: Bernd Schüre (Stadt Gütersloh) nimmt in der Solarausstellung zahlreiche Anmeldungen für die Solar-Beratungsaktion entgegen.



Bild 8: Die Organisatoren der Solarausstellung und der Informationsveranstaltung in der Volksbank Gütersloh waren sehr zufrieden mit der Resonanz:

(v. l.) Richard Stefanik (Energieberater), Ursula Thering (Kreis Gütersloh), Marcus Scharpenberg (Volksbank Gütersloh), Bernd Schüre (Stadt Gütersloh), Henrich Hardieck (Geoplex), Dr. Norbert Claus (Reckenberg-Berufskolleg), Uwe Pöppelmann (Stadtwerke Gütersloh), Matthias Starke (Energieberater), Andrea Flötotto (Stadt Gütersloh), Axel Kirschberger (Volksbank Gütersloh), Dr. Jürgen Albrecht (Stadt Gütersloh).

Die Resonanz in den Kommunen war groß. In acht von neun Kommunen wurden mit Hilfe der intensiven Öffentlichkeitsarbeit die vorgesehenen Kontingente deutlich überschritten (Abbildung 4). Statt der vorgesehenen 252 Anmeldungen wurden 388 Beratungen angefordert. Dies waren 55 Prozent mehr als erwartet. 240 von den 388 Teilnehmern hatten zuvor einen Bürgermeisterbrief erhalten.

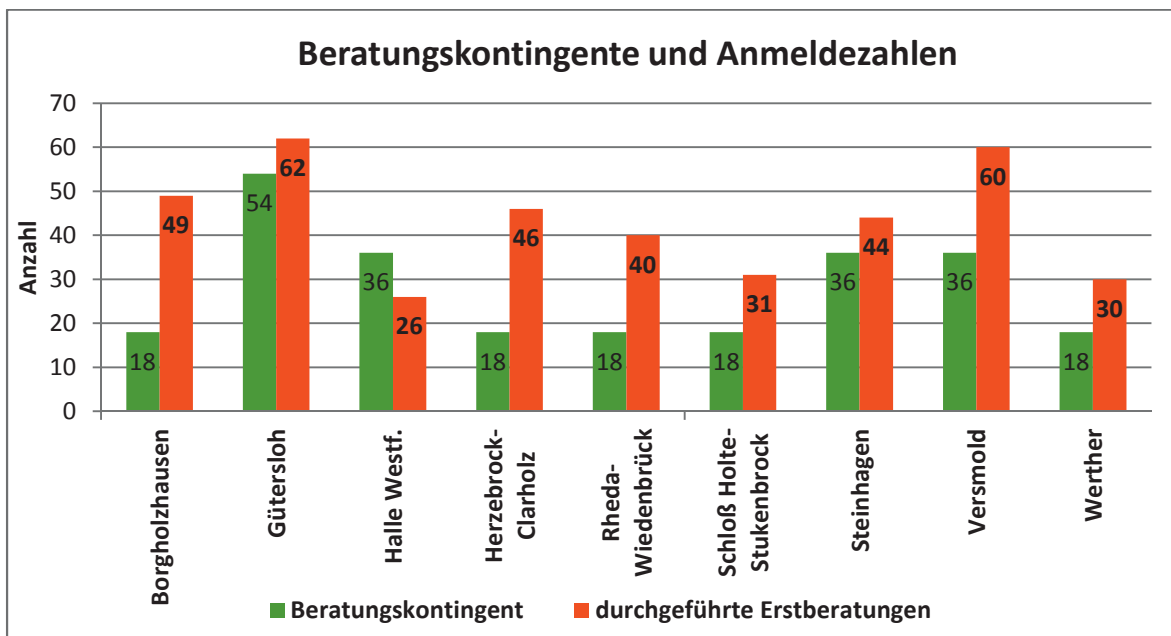


Abbildung 4: Gegenüberstellung Beratungskontingente im Vergleich zu den Anmeldezahlen

Die Öffentlichkeit nahm das Thema durch die intensive Medienarbeit zur Solarkampagne sehr gut wahr. Das bislang in den Medien sehr negativ besetzte Thema Photovoltaik er-

hielt einen deutlichen Aufwind in der Wahrnehmung. Dies spiegelt sich in der sehr guten Nutzerfrequenz des Solardachkatasters wider.

4. Auswertung der Solar-Beratungsaktion 2013

Eine Erstausswertung der Beratungsaktion fand direkt nach der Aktion statt. Die Energieberater schrieben einen kurzen Erfahrungsbericht und füllten einen Erfassungsbogen aus (Anlage G), in denen Angaben zu den Beratungsempfängern, zu den Gebäuden und zu den Beratungsergebnissen gemacht wurden. Auch die Kommunen erhielten Fragebögen zur schriftlichen Auswertung der Aktion (Anlage H). Aus diesen Rückmeldungen der beteiligten Kommunen und der Energieberater direkt nach der Beratungsaktion wurde eine Erstausswertung durchgeführt. Zusätzlich sind die mündlichen Rückmeldungen der Kreditinstitute, der Energieversorger und der Kreishandwerkerschaft in die Erstausswertung eingeflossen.

Ergänzend führten die Energieberater in den vier Kommunen, in denen die Beratungsaktion im Frühjahr 2013 stattfand, nach einem Jahr - Frühjahr 2014 - eine telefonische Befragung der Beratungsempfänger durch (siehe Punkt 4.2).

Die wesentlichen Ergebnisse der Erstausswertung direkt nach der Aktion werden unter Punkt 4.1 aufgezeigt.

4.1 Erstausswertung direkt nach der Aktion

4.1.1 Informationen zu den Beratungsempfängern und zu den Gebäuden

Der überwiegende Teil der Beratungsempfänger befindet sich in der Altersstufe 35 bis 65 Jahre. Daraus lässt sich eine gewisse Investitionsbereitschaft ableiten.

Bei den zu beratenden Haushalten handelte es sich zum überwiegenden Teil um Haushalte mit weniger als sechs Personen.

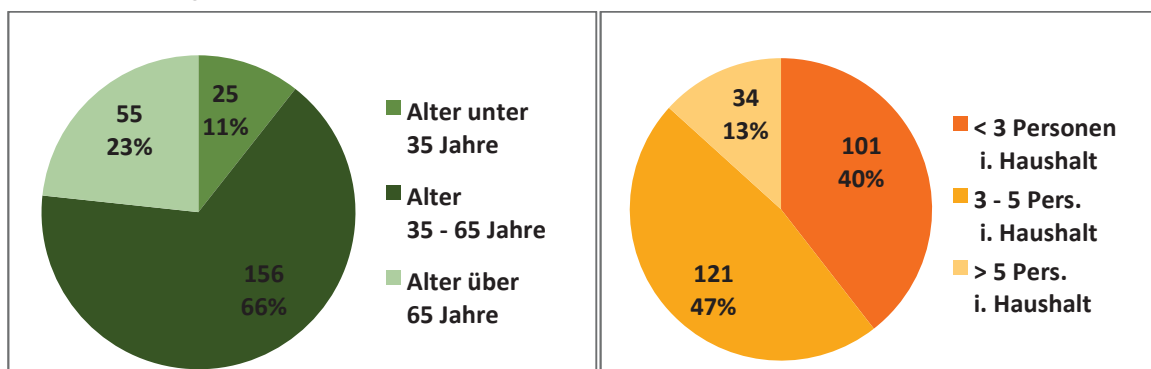


Abbildung 5: Informationen zum Alter der Beratungsempfänger (Anzahl und prozentualer Anteil)

Abbildung 6: Informationen zur Verteilung der Personen pro Haushalt

Die Beratungen fanden überwiegend in Ein- und Zweifamilienhäusern statt. 93 Prozent der Beratungsempfänger nutzen die Objekte selbst. Die Gebäude sind zu 86 Prozent vor 1995 erbaut worden. Insgesamt 53 Prozent der Gebäude sind älter als 40 Jahre.

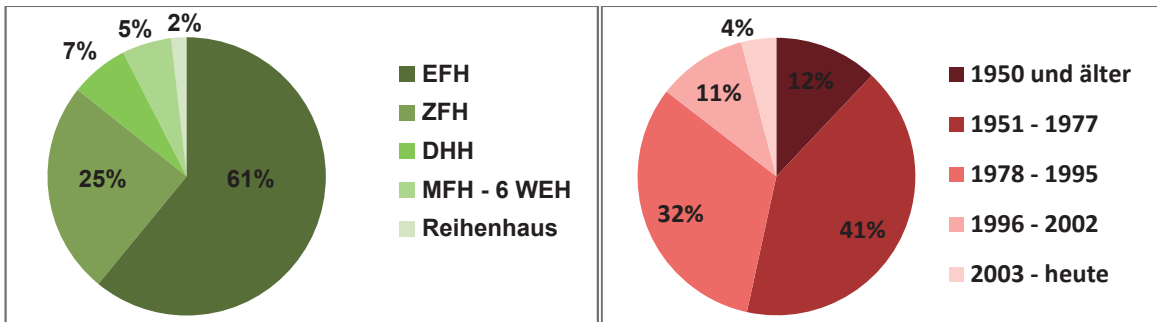


Abbildung 7: Art der Gebäude, unterteilt nach den unterschiedlichen Haustypen
Abbildung 8: Informationen zum Baulter der beratenden Objekte

4.1.2 Durchgeführte Beratungen in den Kommunen

Insgesamt wurden 388 Erstberatungen in neun Kommunen durchgeführt. Mit 292 waren der überwiegende Teil Solarberatungen. Die weitergehende Aufschlüsselung nach dem Aktionszeitraum ist Tabelle 3 zu entnehmen. Tendenziell zeichnet sich ab, dass die Erstberatung Solar bei der Frühjahrsaktion stärker nachgefragt wurde.

Tabelle 4: Prozentuale Verteilung der Beratungsschwerpunkte

	gesamt	Frühjahr	Herbst
Durchgeführte Erstberatungen	388	185	203
• davon Solarberatungen	292	152	140
• davon Sanierungsberatungen	96	33	63
• anteilige Solarberatungen prozentual	75 %	82 %	69 %

In Abbildung 9 wird die Anzahl der Solar- und Sanierungsberatungen in den einzelnen Kommunen dargestellt.

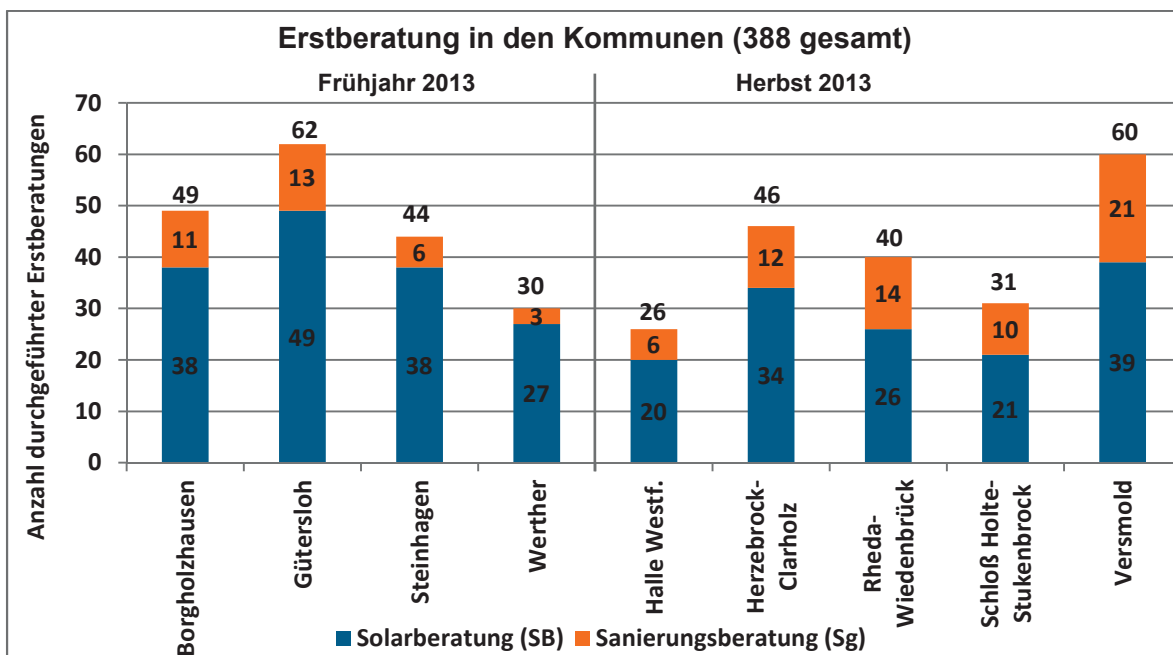


Abbildung 9: Anzahl durchgeführter Beratungen in den beteiligten Kommunen

4.1.3 Beratungsthemen

In 75 Prozent der Beratungsgespräche bildete die Nutzung der Solarenergie den Schwerpunkt. Bei über 50 Prozent der Solarberatungen ging es ausschließlich um PV (Abb. 10), obwohl das Beratungspaket die Betrachtung von Solarstrom und -wärme vorsah. Bei den Sanierungsberatungen dagegen wurde in 80 Prozent der Fälle eine umfassende Beratung (Gebäudehülle und Anlagentechnik) durchgeführt.

Teilweise zeigte sich bei der Vor-Ort-Beratung, dass die vom Eigentümer angedachte Maßnahme nicht umsetzbar ist. Gründe dafür waren z. B. vorhandene Verschattungen, ungünstige Dachausrichtung oder -neigung, abzusehende Unwirtschaftlichkeit der Maßnahme oder vorrangige Maßnahmen, wie z. B. Dacherneuerung. In solchen Fällen haben die Energieberater von der Installation einer Solaranlage abgeraten bzw. sinnvollere energetische Sanierungsmaßnahmen aufgezeigt.

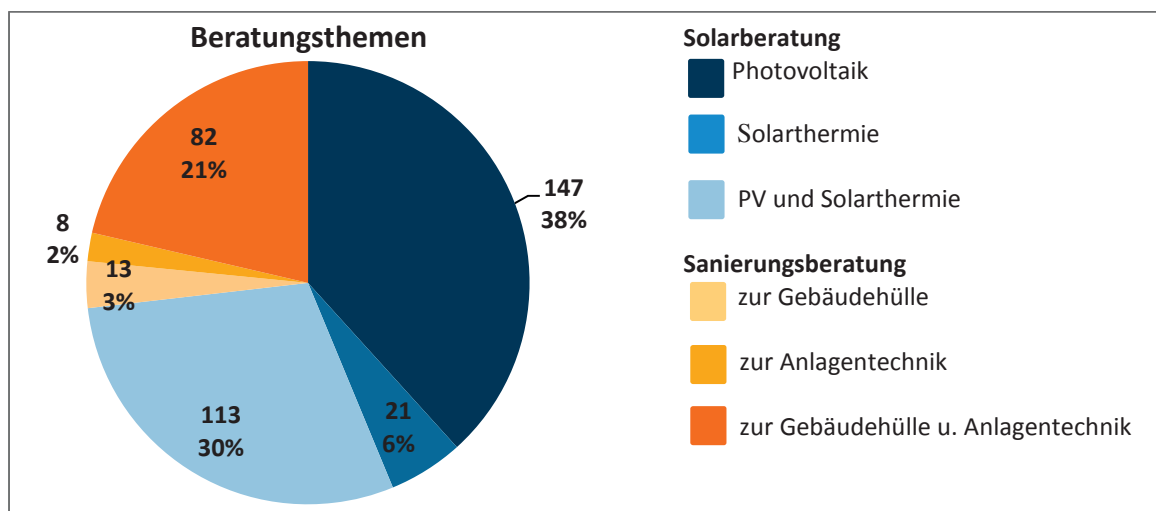


Abbildung 10: Verteilung der inhaltlichen Beratungsschwerpunkte in den Kommunen (Anzahl und prozentualer Anteil)

4.1.4 Rückmeldung der beteiligten Akteure direkt nach der Aktion

Die Rückmeldung aller beteiligten Akteure ist durchweg positiv ausgefallen. Im Folgenden sind die wichtigsten Aussagen zusammengefasst:

- Die Bürgermeistebriefe, Presseartikel, die Solarausstellungen und Info-Veranstaltungen führten zu großer Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit → die Beratungskontingente mussten um insgesamt 55 Prozent aufgestockt werden.
- Viele Bürgerinnen und Bürger äußerten sich bei den Energieberatern positiv überrascht von dem kostenlosen Beratungsangebot ihrer Kommune.
- Die meisten Bürgerinnen und Bürger beurteilten die persönliche Vor-Ort-Beratung durchweg sehr positiv, sie fühlten sich kompetent beraten und nahmen das Angebot der Informationsmappen gerne an.
- Die Energieberater lobten die sehr gute und reibungslose Zusammenarbeit mit dem Kreis und den beteiligten Kommunen sowie das große Interesse der Bera-

tungsempfänger. Letzteres führte dazu, dass die kalkulierte Beratungszeit von 45 bis 60 Minuten in aller Regel um 50 Prozent überschritten wurde. Dies galt insbesondere für die Solarberatung, bei der das Solardachkataster zum Einsatz kam.

- Die ausführenden Betriebe zeigten sich größtenteils sehr zufrieden mit der Resonanz. Sie haben viele Angebote geschrieben und erhielten zum Teil schon direkt nach der Aktion erste Aufträge.
- Etliche Vertreter der Geldinstitute lobten die positive Resonanz auf die Solarausstellung in ihren Geschäftsstellen.
- Die Vertreter der beteiligten Energieversorger freuten sich über die sehr gute Öffentlichkeitsarbeit zur Beratungsaktion, mit der das schwierige Thema Photovoltaik wieder positiv besetzt wurde.

Alle Akteure hielten die Einrichtung des kreisweiten Solardachkatasters als niederschwelliges Beratungsangebot in Kombination mit der unabhängigen Energieberatung für sehr geeignet, Hausbesitzer für das Thema Solarenergie zu interessieren. Die Aussage wird durch die hohe Nutzerquote im Jahr 2013 für das Portal (30.000 Klicks in zwölf Monaten) und das positive Feedback der Beratungsempfänger bestätigt.

4.2 Erfolgskontrolle nach einem Jahr

Ein Jahr nach den durchgeführten Beratungen wurde die Beratungsaktion der vier Kommunen Borgholzhausen, Gütersloh, Steinhagen und Werther detailliert ausgewertet. Ziel der Auswertung war es, eine Einschätzung zu folgenden Punkten zu erhalten:

- **durchgeführte/geplante Maßnahmen** nach der Beratung,
- **Investitionshöhe** für durchgeführte und/oder geplante Maßnahmen, (Abfrage in Größenklassen – keine exakte Auskunft erforderlich)
- **Handwerker**, der/die die Maßnahmen umgesetzt haben.

Die Energieberater, die die Beratungen in den vier Kommunen im Frühjahr durchführten, haben die Daten telefonisch aufgenommen (Anlage J), stichpunktartig dokumentiert und anschließend zur statistischen Auswertung anonymisiert an die Koordinierungsstelle Energie und Klima des Kreises weitergeleitet.

Im Vorfeld der Befragung erhielten die Beratungsempfänger schriftlich Informationen zu Ablauf, Dauer und Ziel der Befragung (Beispiel eines Rundschreibens, Anlage I).

Die wesentlichen Ergebnisse der telefonischen Befragung werden im Folgenden dargestellt.

4.2.1 Befragungsumfang in den vier Kommunen

Von den 185 Teilnehmern in den vier Kommunen wurden nur die 176 Personen angeschrieben, die während des Beratungsgesprächs einer Befragung durch Unterzeichnung einer schriftlichen Erklärung zugestimmt hatten. Angerufen haben die Energieberater nur diejenigen, bei denen sie Maßnahmen empfohlen haben. Von diesen 165 Personen wurden telefonisch 135 erreicht. Durch die hohe Anzahl an telefonischen Rückmeldungen im Vergleich zur Rücklaufquote von schriftlichen Befragungen, die erfahrungsgemäß deutlich

unter 20 Prozent liegen, liefert die vorliegende Evaluation sehr aussagekräftige Ergebnisse (Tabelle 5).

Tabelle 5: Umfang der telefonischen Befragung

	Anzahl	Prozentualer Anteil
Durchgeführte Beratungen in vier Kommunen	185	100 %
angeschriebene Beratungsempfänger	176	95 %
tatsächlich befragt	135	73 %

4.2.2 Realisierte und geplante Maßnahmen

Insgesamt haben 45 Prozent der befragten Eigentümer Maßnahmen durchgeführt bzw. planen diese in den nächsten Monaten. Ein Drittel der Befragten hat keine Maßnahmen begonnen und auch bis Frühjahr 2015 nicht geplant. Abbildung 11 zeigt die Umsetzung der von den Energieberatern ausgesprochenen Handlungsempfehlungen.

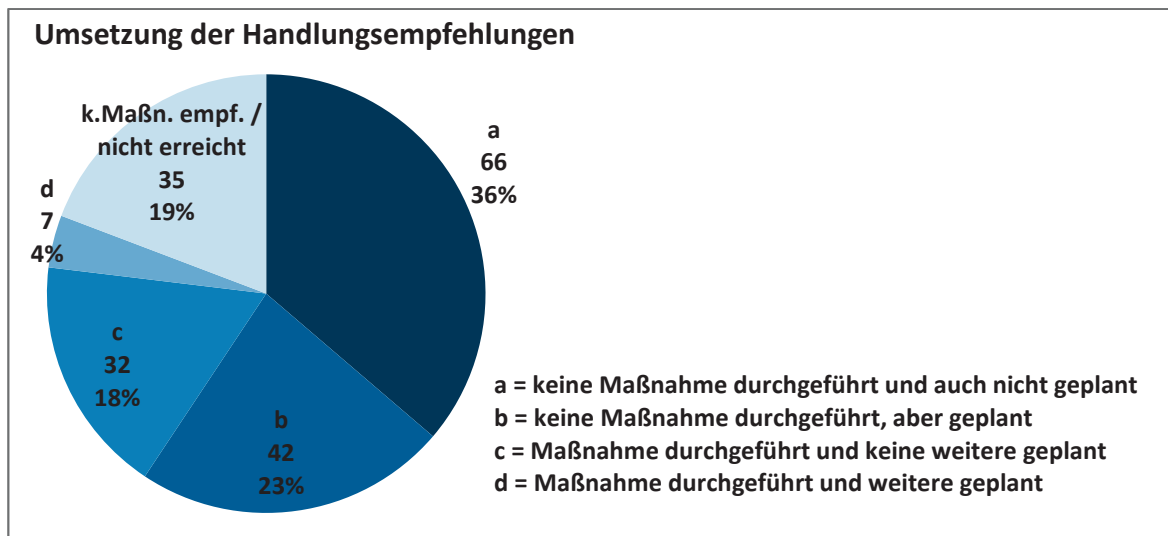


Abbildung 11: Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Energieberater/innen (Anzahl und prozentualer Anteil)

(1) Aufteilung der Maßnahmen nach Themenfeldern

In Abbildung 12 wird auf die Anzahl und Art der realisierten und geplanten Maßnahmen eingegangen. Insgesamt wurden 47 Maßnahmen bis Juni 2014 realisiert (29 Maßnahmen in solare Anlagensysteme, 18 Maßnahmen in die Sanierung). Bis Frühjahr 2015 sind konkret weitere 43 Maßnahmen in Planung (17 Solar- und 26 Sanierungsmaßnahmen).

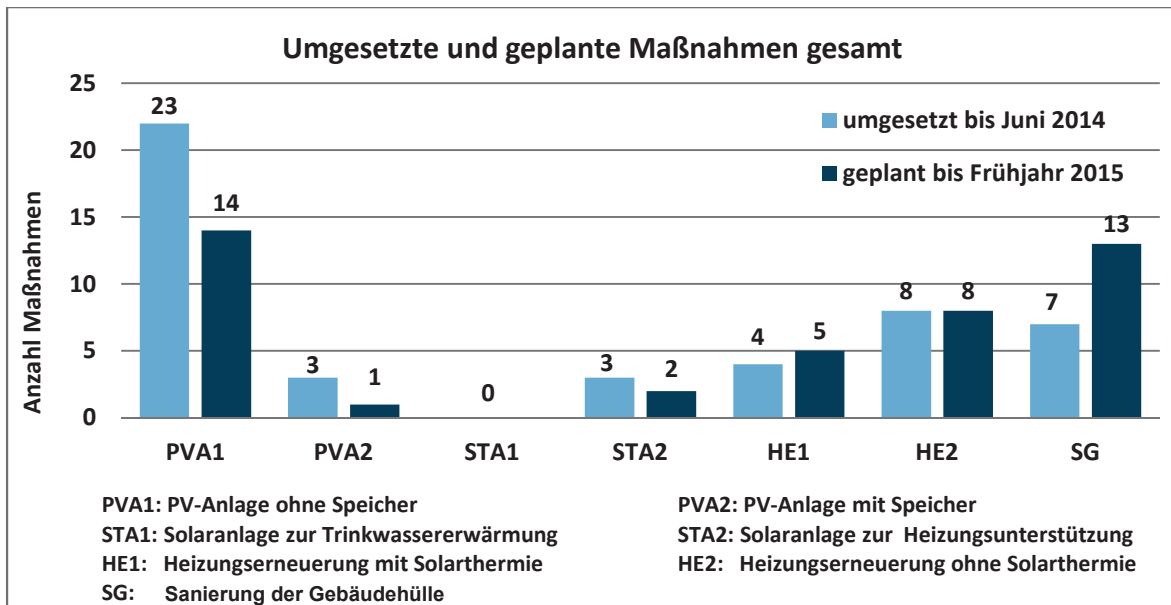


Abbildung 12: Aufteilung der Maßnahmen nach Themenfeldern

(2) Standorte und Leistung der Solaranlagen

Im Rahmen der Beratungsaktion werden in den vier untersuchten Kommunen voraussichtlich insgesamt 41 PV- und fünf solarthermische Anlagen installiert. In welchen Orten diese Anlagen stehen bzw. geplant sind, ist der Tabelle 6 zu entnehmen.

Tabelle 6: Aufteilung der installierten und geplanten Solaranlagen nach Standorten

Anlagenzahl	Borgholzhausen	Gütersloh	Steinhagen	Werther
1 PV-Anlagen realisiert/geplant	2 / 3	7* / 5	8** / 5	9 / 2**
2 Solarthermie realisiert /geplant	0 / 1	1 / 0	1 / 0	1 / 1
3 Summe Anlagen PV /Solarthermie	5 / 1	12 / 1	13 / 1	11 / 2

*2 Anlagen mit PV-Speicher **1 Anlage mit PV-Speicher

Die Gesamtleistung der 26 bereits realisierten PV-Anlagen beträgt 200 kW_{peak} (kW_p). Drei PV-Anlagen sind mit einem Speicher ausgestattet. Die Leistung dieser Anlagen beträgt 19,1 kW_p. Zudem wurden drei solarthermische Anlagen mit rund 30 m² Kollektorfläche zur Heizungsunterstützung installiert. Wie sich die installierte Leistung der PV-Anlagen und die Kollektorfläche der Solaranlagen auf die vier Kommunen verteilen, ist Abbildung 13 zu entnehmen.

Zu den geplanten Anlagen liegen nur zum Teil Leistungsdaten vor, so dass diese in der Betrachtung keine Berücksichtigung finden.

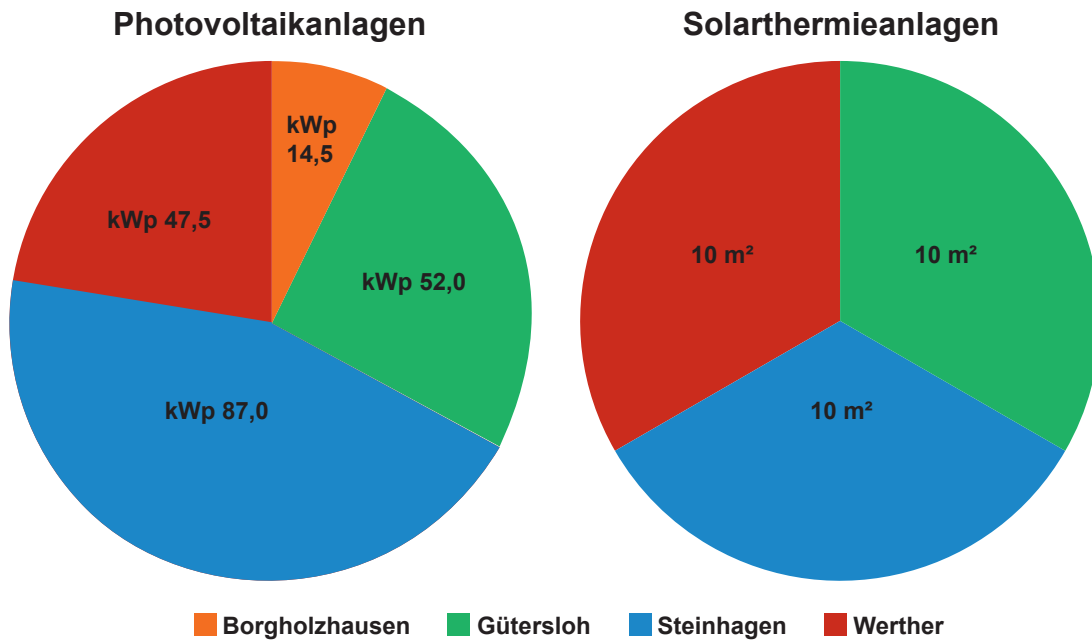


Abbildung 13: Elektrische Leistung [kWp] der installierten Photovoltaikanlagen und Fläche der installierten Solarthermieanlagen

(3) CO₂-Einsparung durch die errichteten PV-Anlagen

Für die installierte elektrische Leistung wurde eine grobe Abschätzung vorgenommen:

$$200 \text{ kWp} * 890 \frac{\text{kWh}}{\text{kWp}} = 178.000 \text{ kWh pro Jahr}$$

(kWp = installierte elektrische Leistung, Annahme $890 \frac{\text{kWh}}{\text{kWp}}$ Globalstrahlung im Kreis GT)

Unter Annahme eines Stromverbrauches von 4.000 kWh pro Jahr für einen Vier-Personen-Haushalt kann mit dem produzierten PV-Strom der Strombedarf von 44 Haushalten regenerativ gedeckt werden.

Pro Kilowattstunde Strom können beim aktuellen Strommix etwa 550 g CO₂-Emissionen für die CO₂-Bilanz angesetzt werden. Die installierten PV-Anlagen führen somit zu einer CO₂-Emissionsminderung von knapp 98 Tonnen pro Jahr.

$$178.000 \text{ kWh/Jahr} * 0,550 \frac{\text{kg CO}_2}{\text{kWh}} (\text{Strommix}^1) = 97,9 \text{ t CO}_2/\text{Jahr}$$

¹ www.unendlich-viel-energie.de¹

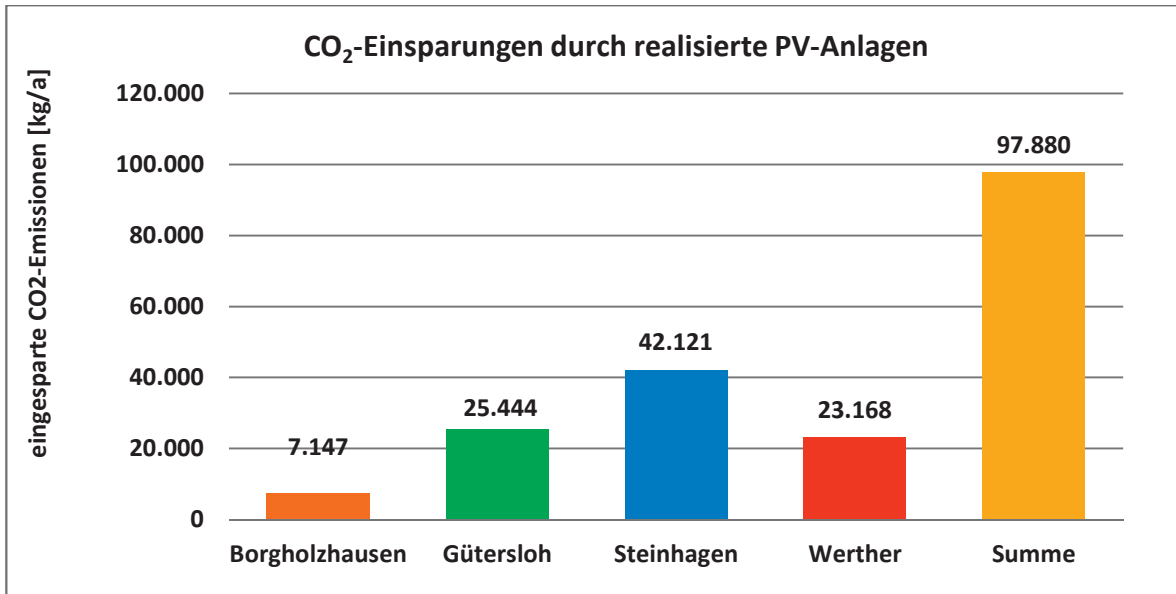


Abbildung 14: CO₂-Einsparungen durch installierte PV-Anlagen

(4) CO₂-Einsparungen durch die installierten Solarthermie-Anlagen

Bei der Berechnung der CO₂-Minderungen durch die drei realisierten Solarthermieanlagen wurde eine Mischkalkulation in Ansatz gebracht, da nicht bekannt ist, ob im konkreten Fall der fossile Brennstoff Öl oder Gas durch die Solaranlage ersetzt wurde. 10 m² installierte Kollektorfläche erzeugen ca. 3.700 kWh Wärme pro Jahr. Somit können mit den 30 m² installierter Kollektorfläche 11.100 kWh konventionell erzeugte Wärme ersetzt werden.

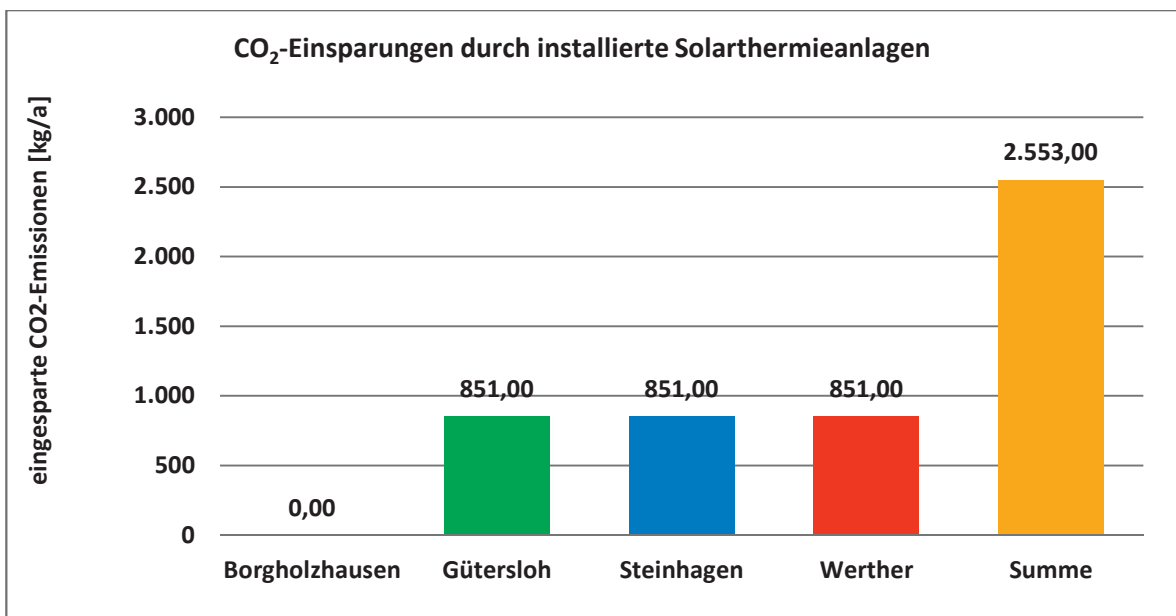


Abbildung 15: CO₂-Einsparungen durch installierte Solarthermie-Anlagen

Eine Kilowattstunde solar erzeugte Wärme reduziert bei Gassubstitution 200 g und bei Ölsubstitution 260 g CO₂-Emissionen² (es wurde eine Mischkalkulation von 230 g bei der folgenden Berechnung in Ansatz gebracht). Insgesamt werden die realisierten Solarthermieanlagen voraussichtlich zu CO₂-Emissionsminderungen von 2,55 Tonnen jährlich führen (vgl. Abbildung 15, Seite 19).

$$11.100 \text{ kWh} * 0,230 \frac{\text{kg CO}_2}{\text{kWh}} = 2,55 \text{ t CO}_2$$

Resümee zur CO₂-Bilanz:

Insgesamt werden durch die installierten Solaranlagen (PV und Solarthermie) in den vier Kommunen rund 100 Tonnen CO₂ pro Jahr weniger emittiert.

Zu den geplanten Solaranlagen liegen nur zum Teil Leistungsdaten vor, so dass eine Berechnung des CO₂-Einsparpotenzials wenig Sinn macht. Zu den Sanierungsmaßnahmen kann ebenfalls keine realistische Schätzung der CO₂-Einsparung vorgenommen werden, da keine Energieverbräuche vor und nach den Sanierungsmaßnahmen vorliegen.

4.2.3 Investitionsvolumen der Maßnahmen

Bei der telefonischen Datenerhebung wurden die Beratungsempfänger in den vier Kommunen auch zur Größenordnung ihrer Investitionen befragt. Insgesamt liegen zu 41 von 47 realisierten Maßnahmen und zu 28 von 41 geplanten Maßnahmen die ungefähren Kosten vor.

Bei den bereits realisierten Maßnahmen ergab die Auswertung die in Abbildung 16 dargestellte Aufteilung. Bei 73 Prozent der Maßnahmen betrug das Investitionsvolumen zwischen 5.000 bis 20.000 Euro pro Maßnahme. Ein Viertel der Maßnahmen hat ein Investitionsvolumen von über 20.000 Euro pro Einzelmaßnahme.

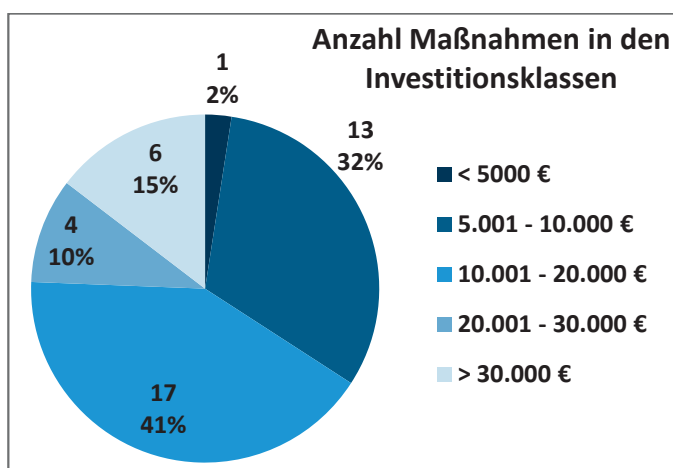


Abbildung 16: Aufteilung der Maßnahmen auf die Investitionsklassen (Anzahl und prozentualer Anteil)

² www.prima-klima-weltweit.de/CO2/

Aus den Angaben zu den getätigten und geplanten Investitionen wurde das Investitionsvolumen abgeleitet. Zur Berechnung wurde der Mittelwert der jeweiligen Kategorie angenommen. Bei der Kategorie über 30.000 Euro wurde als Durchschnittswert 35.000 Euro veranschlagt. Bei der Kategorie unter 5.000 Euro ist von 4.000 Euro pro Maßnahme ausgegangen worden. Aus der Anzahl der Maßnahmen und dem Durchschnittswert der jeweiligen Kategorie geht die Gesamtinvestitionssumme hervor.

Zudem wurde die durchschnittliche Investition pro Maßnahme ermittelt. Bei den sechs Maßnahmen, zu denen keine Angaben zum Investitionsvolumen vorlagen, wurde dieser Durchschnittswert zugrunde gelegt. Insgesamt beläuft sich das ermittelte theoretische Investitionsvolumen auf rund 1,4 Millionen Euro.

Tabelle 7: Angaben zum ausgelösten Investitionsvolumen (Solar- und Sanierungsmaßnahmen)

Annahme	Summe realisierter Maßnahmen	realisierte Investitionen gesamt	Summe geplanter Maßnahmen	geplante Investitionen gesamt
Anzahl Maßnahmen	41		28	
invest. < 5.000	1	4.000 €	5	20.000 €
invest. 5.001 - 10.000	13	97.500 €	7	52.500 €
invest. 10.001 - 20.000	17	255.000 €	10	150.000 €
invest. 20.001 - 30.000	4	100.000 €	1	25.000 €
invest. > 30.000	6	210.000 €	5	175.000 €
Investitionsvolumen gesamt		666.500 €		425.000 €
durchschnittliches Investitionsvolumen pro Maßnahme		16.256 €		15.179 €
Maßnahmen ohne Angaben des Investitionsvolumens	6	97.537 €	15	227.679 €
Maßnahmen gesamt/ Investitionsvolumen	47	764.037 €	43	652.679 €

Anschließend wurde die gleiche Hochrechnung für den jeweils niedrigsten und den höchsten Wert jeder Investitionskategorie durchgeführt und den zuvor ermittelten Durchschnittswerten gegenübergestellt. Abbildung 17 auf Seite 22 zeigt die Gegenüberstellung dieser Werte.

Die Abbildung verdeutlicht die theoretisch mögliche Investitionsspanne, die sich aus der Einteilung der Maßnahmen in Investitionsklassen ergeben kann. Für am ehesten realistisch wird aber die in Tabelle 6 dargestellte mittlere Annahme gehalten.

Geht man davon aus, dass die Maßnahmenumsetzung in den anderen fünf Kommunen ein ähnliches Investitionsvolumen auslöst bzw. ausgelöst hat, kann im Rahmen der Solar-Beratungsaktion 2013 mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von **2,5 bis 3 Millionen €** gerechnet werden.

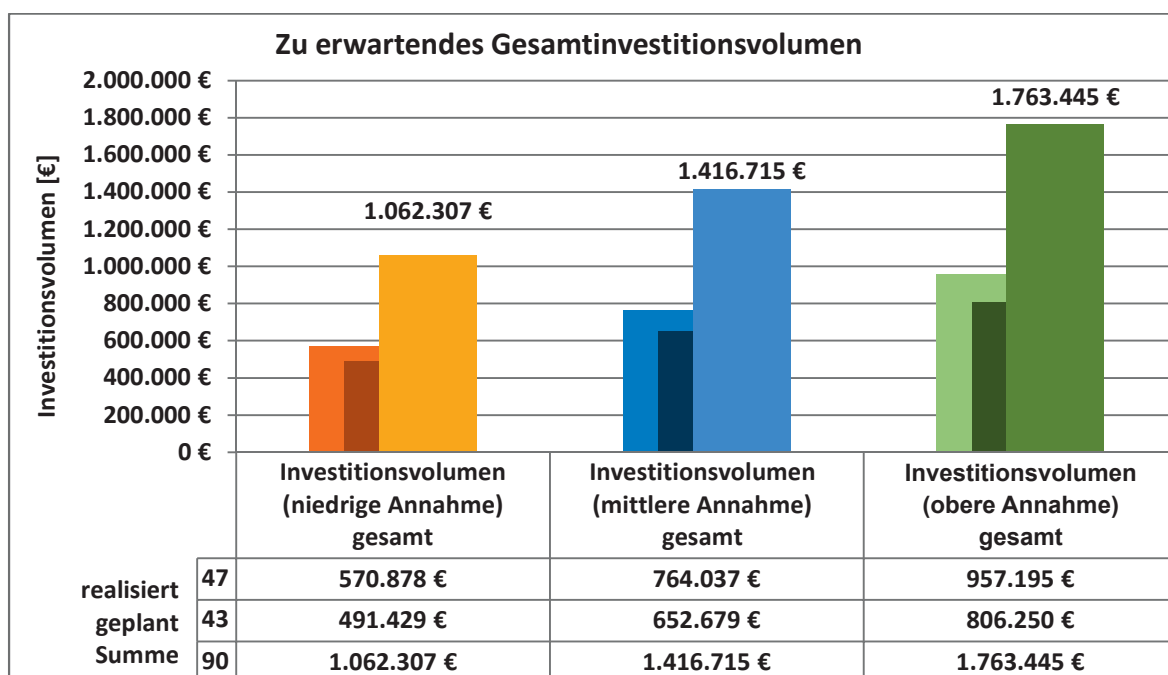


Abbildung 17: Zu erwartendes Gesamtinvestitionsvolumen unter Einbeziehung der durchgeführten und geplanten Maßnahmen für unterschiedliche Annahmen, gesamt 90 Maßnahmen

Tabelle 8 informiert über die Aufteilung der genannten Investitionen in den Kommunen. Da bei der kommunenbezogenen Auswertung auf Grund der geringeren Datenbasis fehlende Zahlen zu Investitionen gravierender durchschlagen, sind die genannten Investitionsvolumen mit größeren Unsicherheiten behaftet als bei der Betrachtung des gesamten Befragungsgebietes.

Tabelle 8: Geschätzte Investitionen in den vier untersuchten Kommunen
(Berechnung auf Grundlage der Mittelwerte der Investitionsklassen bzw. der ermittelten Durchschnittswerte pro Investition bei fehlenden Angaben, vgl. Tabelle 6, Seite 21)

Investitions- volumen in €* 1	in Borgholzhausen	in Gütersloh	in Steinhagen	in Werther
für durchgeführte Maßnahmen	115.000 (6)	357.000 (23)	163.000 (9)	125.000 (10)
2 für geplante Maßnahmen	120.000 (12)	302.000 (16)	182.000 (12)	45.000 (3)
3 Summe 1+2	235.000 (18)	659.000 (39)	345.000 (21)	170.000 (13)

* Anzahl Maßnahmen in Klammern dahinter

4.2.4 Informationen zu den ausführenden Betrieben

(1) Herkunft der beauftragten Betriebe

Die beauftragten Betriebe sind zu 98 Prozent in der Region (bis 30 km) ansässig. Da die Aufträge fast ausschließlich an ortsnahe Betriebe vergeben wurden, hat die Aktion einen beachtlichen Beitrag zur regionalen Wirtschaftsförderung geleistet.

(2) Zufriedenheit mit den beauftragten Betrieben

Zur Zufriedenheit mit den ausführenden Betrieben gaben über die Hälfte der Befragten an, dass sie „sehr zufrieden“ seien. In der Kategorie „eher nicht zufrieden“ gab es keine Rückmeldung. Die drei Befragten, die nicht zufrieden waren, gaben alle als Gründe an, dass die Betriebe kein Angebot erstellt haben. Außerdem wurde in einem Fall die Anlage mit großer Verspätung montiert.

Abbildung 18 und 19 zeigen die Herkunft der und die Zufriedenheit mit den beauftragten Handwerksbetrieben.

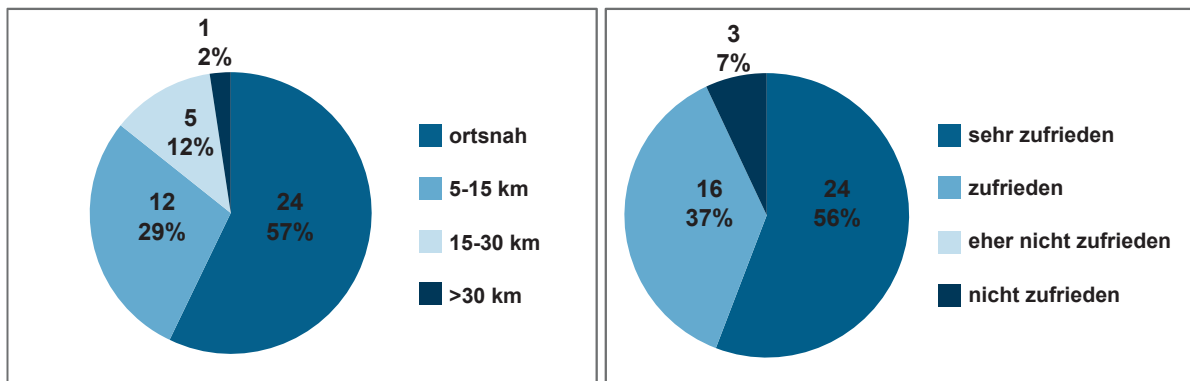


Abbildung 18: Herkunft der beauftragten Betriebe (Anzahl und prozentualer Anteil)

Abbildung 19: Zufriedenheit mit den ausführenden Betrieben

5. Finanzierung der Solarkampagne 2013

Die Kosten für die Erstberatungen im Rahmen der Solar-Beratungsaktion übernahmen der Kreis Gütersloh und die beteiligten Kommunen. Die Kreishandwerkerschaft Gütersloh und einige Kreditinstitute beteiligten sich als Sponsoren an der Finanzierung. Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Kosten auf die Akteure.

Tabelle 9: Aufteilung der Kosten für die Solar-Beratungsaktion auf die Beteiligten

Anzahl Orte	Anzahl Erstberatungen	Gesamtkosten*	Beitrag Kreis	Beitrag Kommunen	Beitrag Kreditinstitut	Beitrag Kreishandwerkerschaft
Gesamte Aktion 9	388	31.000 €	17.100 €	6.100 €	2.600 €	5.200 €
davon Frühjahrsaktion 4	185	14.500 €	8.200 €	2.900 €	1.000 €	2.400 €

*Darin enthalten sind die Energieberaterhonorare, Faltblätter, Plakate, Rundschreiben und Erstausswertung.

Zusätzlich sind beim Kreis für die weiteren Aktivitäten im Rahmen der Solarkampagne (Fortbildungen, Infomaterialien, Solarausstellung, Einrichtung/Optimierung des Solardachkatasters) im Jahr 2013 Ausgaben in Höhe von ca. 20.000 Euro angefallen.

Die zusätzlichen Kosten der Partner für begleitende und eigene Aktivitäten können nicht benannt werden. Beachtliche Ausgabenposten bildeten die Finanzierung des Solardachkatasters durch die örtlichen Kreditinstitute und Energieversorger sowie die Erstellung und Präsentation der Solarmodelle, an deren Finanzierung die Kreishandwerkerschaft sowie die SHK- und die Elektro-Innung maßgeblich beteiligt waren.

6. Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick

Das Konzept des Kreises und seiner regionalen Kooperationspartner zur Umsetzung einer Solarkampagne im Jahr 2013 ist aufgegangen.

(1) Mit Hilfe des Slogans „Sonne sucht Dach“, der Bildung einer Arbeitsgruppe und einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit konnte mit den Partnern ein „Wir-Gefühl“ aufgebaut und bei der Zielgruppe „Privathaushalte“ flächendeckend eine hohe Aufmerksamkeit für die solare Energiegewinnung erreicht werden.

(2) Durch Verknüpfung der Solarkampagne mit der kreisweiten Energieberatungsinitiative ALTBAUNEU konnten die Akteure Synergieeffekte bei der Öffentlichkeitsarbeit nutzen. Insbesondere über das ALTBAUNEU-Internetportal des Kreises wurden zahlreiche Informationen zur Kampagne transportiert und aktuelle Förderprogramme zu den Beratungsthemen Solar und Sanierung bereitgestellt. Ebenso hält die Plattform zahlreiche Kontaktdaten von regionalen Energieberatern und Handwerkern bereit, die nach Orten oder angebotenen Dienstleistungen gesucht werden können.

(3) Die Fortbildungsveranstaltungen waren ein geeignetes Mittel, um die Fachleute auf die Solarkampagne aufmerksam zu machen und aktiv in die Kampagne einzubinden.

(4) Das kreisweite Solardachkataster ist als niederschwelliges Informations- und Beratungsinstrument geeignet, Hausbesitzer und Unternehmen für das Thema Solarenergienutzung zu interessieren. Eine Nutzerquote von über 30.000 Klicks im ersten Jahr belegt dies in eindrucksvoller Weise.

(5) Mit Hilfe der Solar-Beratungsaktion, bei der unabhängige Energieberater/innen in neun Kommunen in begrenztem Umfang eine „Erstberatung Solar“ und eine Erstberatung „Sanierung“ durchgeführt haben, wurde das niederschwellige Angebot des Solardachkatasters qualitativ aufgewertet.

(6) Durch eine vielfältige Öffentlichkeitsarbeit, die von direkter Ansprache über Bürgermeisterbriefe, zahlreichen Pressemitteilungen und Internetartikeln bis hin zu begleitenden Solarausstellungen und Informationsveranstaltungen reichte, sowie durch Kombination der Beratungsangebote Solar und Sanierung konnte eine außerordentlich positive Resonanz erzielt werden.

(7) Die aktuellen Themen „Eigenverbrauch des PV-Stroms“, „Speichertechnologien“ und „Unabhängigkeit vom Stromversorger“ waren gute Aufhänger, um die Hausbesitzer für die Informationsveranstaltungen und die Beratungsaktion zu interessieren.

(8) Durch die Informationsveranstaltungen waren die Beratungsempfänger im Bereich Solarenergienutzung gut vorinformiert und stellten viele Fragen. Dadurch wurde die kalkulierte Beratungszeit in aller Regel um 50 Prozent überschritten (90 statt 60 Minuten). Der Einsatz des internetbasierten Solardachkatasters sowie der schriftliche Beratungsbericht (Ausfüllen einer „Checkliste“) stellten für die Energieberater/innen während der Beratung vor Ort eine besondere zeitliche Herausforderung dar.

(9) Insgesamt nahmen 435 Personen an den Informationsveranstaltungen teil. 388 Hausbesitzer erhielten eine Energieberatung zu Hause (292 Erstberatungen Solar, 96 Erstberatungen Sanierung). Das kalkulierte Beratungskontingent wurde somit um 55 Prozent überschritten.

(10) Die Erstausswertung direkt nach der Aktion macht deutlich, dass viele investionswillige Hausbesitzer im Alter von 35 bis 65 Jahren erreicht wurden. Während der Solar-Beratungsgespräche bildete die Photovoltaik meistens den Schwerpunkt. Auf Grund der Eigenverbrauchsregelung wurden überwiegend kleine Anlagen empfohlen. Die Altersstruktur der Beratungsobjekte führte bei den Sanierungsberatungen ebenfalls zu zahlreichen Maßnahmenempfehlungen.

(11) Die telefonische Befragung der Beratungsempfänger in den vier Kommunen Borgholzhausen, Gütersloh, Steinhagen und Werther nach einem Jahr rundete das positive Gesamtbild von der Beratungsaktion ab.

- Es wurden bereits 47 Maßnahmen umgesetzt (29 Solar- und 18 Sanierungsmaßnahmen). 43 weitere Maßnahmen werden bis Frühjahr 2015 durchgeführt (17 Solar- und 26 Sanierungsmaßnahmen). Insgesamt entstehen durch die Solar-Beratungsaktion in den vier Kommunen voraussichtlich 41 PV-Anlagen. Hinzu kommen fünf solarthermische Anlagen.
- Bis Mai 2014 wurden 26 PV-Anlagen mit einer Leistung von 200 kW_{peak} installiert. Drei dieser Anlagen wurden mit Batteriespeicher ausgestattet. Weiterhin wurden drei solarthermische Anlagen mit einer Kollektorfläche von 30 m² installiert. Die CO₂-Minderung durch diese Solaranlagen beläuft sich auf rund 100 t Kohlendioxid pro Jahr. Zur Leistung der geplanten Anlagen liegen nur zum Teil genaue Daten vor. Auf die Berechnung der möglichen CO₂-Einsparung durch diese Anlagen wurde deshalb verzichtet. Ebenso fehlt in der Bilanz die CO₂-Einsparung durch die Sanierungsmaßnahmen.
- Die 47 Maßnahmen, die innerhalb eines Jahres nach der Beratung realisiert worden sind, führten zu einer Investitionssumme von rund 760.000 €. Für die geplanten Maßnahmen werden weitere Investitionen in Höhe von 650.000 € erwartet. Die Gesamtinvestitionen in den vier Kommunen belaufen sich somit auf etwa 1,4 Millionen Euro. Geht man davon aus, dass für die anderen fünf Kommunen eine vergleichbare Summe veranschlagt werden kann, ergibt sich für die Solar-Beratungsaktion ein Gesamtinvestitionsvolumen von 2,5 bis 3 Millionen Euro.

- Die beauftragten Betriebe sind zu 98 Prozent in der Region (bis 30 km) ansässig. 86 Prozent der Aufträge gingen sogar an Firmen vor Ort oder in der Nachbarkommune. Damit hat die Aktion einen beachtlichen Beitrag zur regionalen Wirtschaftsförderung geleistet.
- Die Auftraggeber waren in 93 Prozent der Fälle mit der Leistung der ausführenden Betriebe zufrieden bis sehr zufrieden. Die wenigen nicht zufriedenen Kunden gaben als Gründe eine fehlende Angebotsabgabe oder eine verspätete Montage an.

Ausblick auf die weiteren Aktivitäten:

Neben den direkten Effekten auf die regionale Wirtschaft und auf die CO₂-Bilanz, hat die Kampagne die Vernetzung der regionalen Akteure und das Bewusstsein für den Klimaschutz in der Bevölkerung gestärkt. Für die Erreichung der Klimaschutzziele des Kreises und seiner Kommunen sowie für die Umsetzung der Energiewende in der Region sind dies wichtige Erfolgsfaktoren.

Auf Grund der guten Resonanz wurde/wird die Initiative „Sonne sucht Dach“ in 2014/15 fortgeführt. So hat sich im März 2014 die Solarbranche in der Region zu einem Austausch getroffen. Die Solarausstellung und der Solar-Beratungsstand werden mittlerweile von Akteuren eigenständig für die Öffentlichkeitsarbeit und die Beratungstätigkeit genutzt. Zudem hat der Kreis mit neun Kommunen und der Kreishandwerkerschaft eine weitere ALTBAU-NEU-Energieberatungsaktion für den Herbst 2014 organisiert (Bild 9). Diese Aktion, bei der Hausbesitzer wieder zwischen einer Sanierungs- und Solarberatung zu Hause wählen können, ist bereits im September 2014 in drei Kommunen gut angelaufen.

Weitere Veranstaltungen für Hauseigentümer und Unternehmen, die geeignete Dachflächen für eine Solaranlage besitzen, sollen 2015 folgen.



Bild 9: Pressefoto zum Start der Energieberatungswochen im September 2014.

7. Anhang

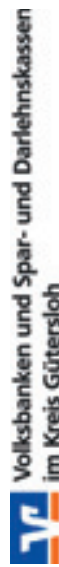
Ausgewählte Medien und Hilfsmittel zur Durchführung und Auswertung der Solarkampagne 2013 im Kreis Gütersloh

- Anlage A: Faltblatt Solardachkataster im Kreis Gütersloh
- Anlage B1: Ausstellungstafeln „Klimaschutz und Nutzung der Solarenergie“
- Anlage B2: Bild vom Solarberatungsstand
- Anlage C: Faltblatt zur Solar-Beratungsaktion im Kreis Gütersloh 2013
- Anlage D: Liste „Kooperierende Fachbetriebe im Handwerk und kooperierende Solarfirmen“
- Anlage E: Liste „Beauftragte Energieberater/innen“ für die Solar-Beratungsaktion
- Anlagen F1-F9: Presseinformationen zur Solar-Beratungsaktion (Beispiele)
- Anlage G: Erfassungsbogen zur Erstauswertung für die Energieberater
- Anlage H: Fragebogen zur Erstauswertung für die Kommunen
- Anlage I: Schreiben des Landrates zur telefonischen Befragung der Teilnehmer ein Jahr nach der Solar-Beratungsaktion (Beispiel Borgholzhausen)
- Anlage J: Erfassungsbogen zur telefonischen Befragung

Ihr Weg zur eigenen Solaranlage:

1. Prüfen Sie im Solardachkataster, ob Ihr Dach für eine Solaranlage geeignet ist.
2. Nehmen Sie für eine detaillierte Analyse und zur Entscheidungsfindung eine unabhängige Energieberatung in Anspruch und klären dabei:
 - Dachneigung und notwendige Vorarbeiten
 - Technische Fragen und Genehmigungsrecht
 - Wirtschaftlichkeit und Förderung
 - Fragen, die den Energieversorger betreffen
3. Holen Sie für die Solaranlage und notwendige Vorarbeiten (Dachsanierung, Heizungserneuerung bzw. -optimierung) mehrere Angebote ein.
4. Stellen Sie vor dem Bau die Finanzierung bei einer Bank sicher.
5. Vergeben Sie den Auftrag (ggf. nach erneuter Beratung durch einen neutralen Energieexperten).

Finanziell unterstützt durch:



Ihre Ansprechpartner

- Stadt Borgholzhausen,**
Tel. 0 54 25 – 8 07 31, Dirk.Nolkemper@gt-net.de
- Stadt Gütersloh,**
Tel. 0 52 41 – 82 20 89, Bernd.Schuere@gt-net.de
- Stadt Halle (Westf.),**
Tel. 0 52 01 – 18 31 36, Stephan.Borghoff@gt-net.de
- Stadt Harsewinkel,**
Tel. 0 52 47 – 93 51 88, PeterH.Goedde@gt-net.de
- Gemeinde Herzebrock-Clarholz,**
Tel. 0 52 45 – 44 41 99, Uwe.Schiewe@gt-net.de
- Gemeinde Langenberg,**
Tel. 0 52 48 – 5 08 35, Ulrich.Brede@gt-net.de
- Stadt Rheda-Wiedenbrück,**
Tel. 0 52 42 – 96 32 34, Dorothee.Kohlen@gt-net.de
- Stadt Riethberg,**
Tel. 0 52 44 – 98 62 78, Ruediger.Ropinski@gt-net.de
- Stadt Schloß Holte-Stukenbrock,**
Tel. 0 52 07 – 8 90 52 27, Stefanie.Schaefer@gt-net.de
- Gemeinde Steinhagen,**
Tel. 0 52 04 – 99 71 11, umwelt.steinhagen@gt-net.de
- Stadt Verl,**
Tel. 0 52 46 – 96 12 45, Winfried.Egbringhoff@gt-net.de
- Stadt Versmold,**
Tel. 0 54 23 – 95 42 63, Norbert.Wichmann@gt-net.de
- Stadt Werther (Westf.),**
Tel. 0 52 03 – 7 05 48, Wemer.Schroeder@gt-net.de
- Kreis Gütersloh,**
Tel. 0 52 41 – 85 27 62, Ursula.Thering@gt-net.de

Herausgeber: Kreis Gütersloh, 05/2014 · Titelbild: © Thatut Images/fotolia.com

SONNE sucht DACH



**Solarpotenzial per
Mausklick ermitteln**

Solardachkataster im Kreis Gütersloh



Was ist das?

Das kreisweite Solardachkataster ist eine Internetkarte, in der alle Privathaushalte und Unternehmen in der Region die Solarpotenziale ihres Daches interaktiv abfragen können.

Lohnt sich die Installation einer Solaranlage zur Strom- oder Wärmeerzeugung auf meinem Dach? Welche Dachseiten kommen wirtschaftlich in Frage? Wie wird die Wirtschaftlichkeit zum Beispiel durch Verschattungseffekte von Nachbargebäuden oder Bäumen beeinflusst?

Zu diesen Fragen gibt das Kataster eine Ersteinschätzung.

Initiative „Sonne sucht Dach“

Das Solardachkataster ist Bestandteil der Initiative „Sonne sucht Dach“, die der Kreis Gütersloh mit seinen Kommunen, der pro Wirtschaft GT, einigen Kreditinstituten, Energieversorgern, der Kreishandwerkerschaft und zahlreichen ALTBAU-NEU-Energieberatern ins Leben gerufen hat.



Bildquelle: © Thant Images / fotolia.com

Wie finde ich mein Haus?

Schritt 1: Gehen Sie in das kreisweite Einstiegsportal www.solarkataster-kreis-gt.de

Schritt 2: Klicken Sie in der Kreiskarte Ihren Ort an ... und schon sind Sie drin im örtlichen Kataster.



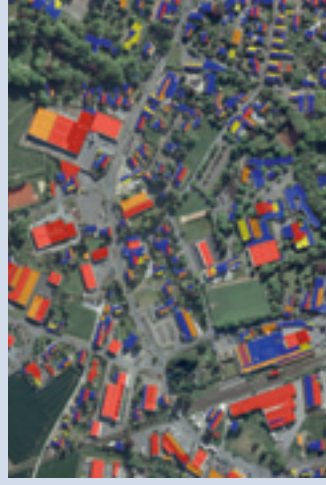
Beispiel: Hybridkarte vom Solardachkataster in Veersmold

Schritt 3: Geben Sie Ihren Straßennamen, die Hausnummer und den Ort ein. Das System zeigt Ihnen dann Ihr Haus an.



Wie geeignet ist mein Dach?

Die Farbe auf den Gebäuden bestimmt die Eignung des Daches für Photovoltaik oder Solarthermie (vgl. Legende im örtlichen Kataster).



Beispiel: Dächer in Veersmold

Wird das Dach vom System als bedingt, gut oder sogar als sehr gut geeignet erkannt, dann ist die Wahrscheinlichkeit recht hoch, dass sich die solare Energieerzeugung (Strom oder Wärme) langfristig auch finanziell lohnen kann.

Unabhängige Energieberatung nutzen

Bei der Darstellung handelt es sich um eine Ersteinschätzung, die keine unabhängige Energieberatung vor Ort ersetzt. Kontaktadressen von Energieexperten in Ihrer Nähe finden Sie auf der ALTBAU/NEU-Plattform des Kreises.



Anmeldung für die Solar-Beratungsaktion 2013

An die örtliche Umweltberatung in:

den Ort in das Feld eintragen!

Hiermit melde ich mich verbindlich an für eine kostenlose und neutrale

Erstberatung „Solar“ Erstberatung „Sanierung“

Interessent/in:

Name

Str. Nr., Haus-Nr.

PLZ, Ort

Tele.

E-Mail

Das Haus ist Jahre alt und besteht aus Wohnung(en).
Adresse des zu untersuchenden Wohngebäudes (falls abweichend):

Ort/Straße, Hausnr.:

Datum

Unterschrift

Ihre Ansprechpartner

Stadt Borgholzhausen
Tel. 0 54 25 – 8 07 31, Dirk.Nolkemper@gt-net.de

Stadt Gütersloh
Tel. 0 52 41 – 82 20 89, Bernd.Schuere@gt-net.de

Stadt Halle (Westf.)
Tel. 0 52 01 – 18 31 36, Stephan.Borghoff@gt-net.de

Gemeinde Herzebrock-Clarholz
Tel. 0 52 45 – 44 41 99, Uwe.Schiewe@gt-net.de

Stadt Rheda-Wiedenbrück
Tel. 0 52 42 – 96 32 34, Dorothee.Kohlen@gt-net.de

Stadt Schloß Holte-Stukenbrock
Tel. 0 52 07 – 8 90 52 27, Stefanie.Scharf@gt-net.de

Gemeinde Steinhagen
Tel. 0 52 04 – 99 71 11, umweltberatung.steinhagen@gt-net.de

Stadt Versmold
Tel. 0 54 23 – 95 42 63, Norbert.Wichmann@gt-net.de

Stadt Werther (Westf.)
Tel. 0 52 03 – 7 05 48, Wemer.Schroeder@gt-net.de

Kreis Gütersloh
Tel. 0 52 41 – 85 27 62, Ursula.Thering@gt-net.de

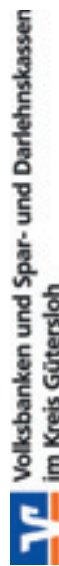
Titelbild: © BSW-Solar



Kostenlose und neutrale Energieberatung zuhause

Solar-Beratungsaktion im Kreis Gütersloh 2013

Die Solardach-Initiative wird finanziell unterstützt durch:



Unser Angebot für Sie:

Sie sind Hausbesitzer oder eine Eigentümergemeinschaft eines Wohngebäudes mit bis zu vier Wohnungen?

Dann erhalten Sie während eines vorgegebenen Aktionszeitraumes eine kostenlose und neutrale Energieberatung

➔ zur Nutzung der Solarenergie auf Ihrem Dach
Erstberatung „Solar“ oder

➔ zur Sanierung Ihres Hauses
Erstberatung „Sanierung“.

Die Beratungszeit vor Ort beträgt 45 (bis max. 60) Minuten. Eine Anmeldung ist nur möglich, wenn Ihre Kommune an der Aktion teilnimmt (siehe Tabelle nächste Spalte).

Initiative „Sonne sucht Dach“

Die Beratungsaktion ist Bestandteil der Initiative „Sonne sucht Dach“, die der Kreis Gütersloh mit seinen Kommunen, einigen Kreditinstituten, Energieversorgern, der Kreishandwerkerschaft und zahlreichen ALTBAU/NEU-Energieberatern ins Leben gerufen hat.



© Fotolia

Orte und Termine beachten

In folgenden Kommunen wird die Beratungsaktion 2013 durchgeführt (ohne Gewähr):

Teilnehmende Kommunen	Geplanter Beratungszeitraum
Borgholzhausen	17.06. – 29.06.2013
Gütersloh	03.06. – 29.06.2013
Halle (Westf.)	27.09. – 19.10.2013
Herzebrock-Clarholz	27.09. – 17.10.2013
Rheda-Wiedenbrück	27.09. – 17.10.2013
Schloß Holte-Stukenbrock	30.09. – 19.10.2013
Steinhagen	01.07. – 19.07.2013
Versmold	04.11. – 23.11.2013
Werther (Westf.)	03.06. – 15.06.2013

Im Vorfeld bieten die meisten Kommunen eine Informationsveranstaltung an.

Jetzt anmelden und sich die Teilnahme sichern!

Die Teilnehmerzahl je Kommune und Beratungsschwerpunkt ist begrenzt. Deshalb sollten Sie sich so früh wie möglich schriftlich (per Mail, Fax oder auf dem Postwege) bei Ihrer **örtlichen Umweltberatung** anmelden.

Sie können dazu das Formular auf der Rückseite des Faltblattes verwenden.

Beratung nach Bedarf wählen

Das erwartet Sie im Rahmen des Beratungsgesprächs:

Erstberatung „Solar“

Bei dem Hausbesuch werden sowohl die Möglichkeiten für die solare Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung als auch für die solare Stromerzeugung geprüft. Als Einstieg werden die Ergebnisse aus dem örtlichen Solardachkataster vorgestellt.

Der Energieberater geht während seines Rundgangs durchs Haus auf technische und wirtschaftliche Aspekte der solaren Energiegewinnung ein. Am Ende des Beratungsgesprächs erhält der Kunde eine Checkliste mit den wesentlichen Ergebnissen und Handlungsempfehlungen.

Erstberatung „Sanierung“

Bei dieser Vor-Ort-Beratung werden die Gebäudehülle und die Anlagentechnik in Augenschein genommen. Der Energieberater zeigt wesentliche Schwachstellen auf und schlägt einen auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnittenen Handlungsplan vor. Während des Beratungsgesprächs werden neben möglichen technischen Ausführungen wirtschaftliche Aspekte vorgeschlagener Sanierungsmaßnahmen angesprochen. Die wesentlichen Ergebnisse und Handlungsempfehlungen werden in einer Checkliste für den Kunden festgehalten.

Bei beiden Angeboten erhalten Sie Tipps zu Fördermitteln und eine Mappe mit weiteren Informationen und Adressen.



Handwerksbetrieb/ Solarfirma	Photo-voltaik	Solar-thermie
Rainer Herde Dachdeckermeister Ockerstr. 35 33397 Rietberg	Tel.: 02944 - 974428 Fax: 02944 - 974386 info@dachdecker-herde.de	X
Schneider Bedachungen GbR Lönsweg 5 33397 Rietberg	Tel.: 02944 - 598881 Fax: 02944 - 974378 info@ddm-schneider.de	X
Solar - Heizung - Sanitär Meisterbetrieb Udo Elbracht Birkenvenn 21 33803 Steinhagen	Tel.: 05204 - 4593 Fax: 05204 - 80254 info@solar-bedaucht.de	X
Solar Technik Schlier GmbH & Co. KG (Solarfirma) Industriestr. 1 33397 Rietberg	Tel.: 05244 - 8061 Fax: 05244 - 8087 solartechnik@schlier.info	X
Solar OWL GmbH & Co. KG (Solarfirma) Ferdinand-Porsche-Str. 12 - 14 33334 Gütersloh	Tel.: 05241 - 9099314 Fax: 05241 - 9099313 info@solarowl.de	X

Sie sind ein qualifizierter Handwerksbetrieb oder besitzen eine qualifizierte Solarfirma in der Region und haben Interesse, die Solarkampagne aktiv zu unterstützen? Dann nehmen Sie Kontakt auf mit:

- Kreishandwerkerschaft Gütersloh,
Tel. 0 52 41 – 2 34 84 12, E-Mail: druener@kh-gt.de
- oder
- Kreis Gütersloh, Koordinierungsstelle Energie und Klima,
Tel. 05241 – 85 2762, E-Mail: Ursula.Thering@gt-net.de.



Stand: 04.07.2014

Kooperierende Fachbetriebe im Handwerk und kooperierende Solarfirmen (ohne Gewähr)

Es wurden nur Handwerksbetriebe gelistet, die auf Anfrage der Kreishandwerkerschaft Gütersloh im Bereich Solarenergienutzung eine Mindestqualifikation nachgewiesen und/oder 2013 an einer acht-stündigen PV- oder Solartechnie-Schulung teilgenommen haben.
Des Weiteren wurden Solarfirmen mit entsprechender Qualifikation und regionalem Bezug auf Anfrage vom Kreis Gütersloh aufgenommen (mit „Solarfirma“ gekennzeichnet).

Die Liste wird kontinuierlich ergänzt und kann jeweils aktuell unter www.solkataster-kreis-gt.de (Startseite) oder unter www.alt-bau-neu.de/kreis-guetersloh (Rubrik Downloads) abgerufen werden.

Handwerksbetrieb/ Solarfirma	Photo-voltaik	Solar-thermie
Andreas Burholt Elektrotechnik GmbH & Co. KG Kohbrede 6 b 33442 Herzbrock-Clarholz	Tel.: 05245 - 858293 Fax: 05245 - 8579663 info@burholt-elektro.de	X
Babbel GmbH & Co. Heizung – Sanitär KG Engerstr. 43 33824 Werther	Tel.: 05203 - 916900 Fax: 05203 - 9169016 info@babbel-shk.de	X
Böckmann GmbH Diekstr. 29 33330 Gütersloh	Tel.: 05241- 56828 Fax: 05241- 57384 i.boeckmann@gmx.de	X
Bökamp GmbH Industriestr. 1 33758 Schloß Holte-Stukenbrock	Tel.: 05207 - 2163 Fax: 05207 - 77214 info@boekamp-gmbh.de	X
Bosmann Elektrotechnik GmbH & Co. KG Fotenhagener Str. 5 33824 Werther	Tel.: 05203 - 9170020 Fax: 05203 - 9170025 info@bosmann-elektrotechnik.de	X
Brinktrine & Fuchs GmbH Neuenkirchener Str. 76 33332 Gütersloh	Tel.: 05241 - 55300 Fax: 05241 - 905366 info@energiesparzentrum-gt.de	X
Dierk Bollin Heidbrede 18 33829 Borgholzhausen	Tel.: 05425 - 4414 Fax: 05425 - 4416 dierk.bollin@t-online.de	X



Handwerksbetrieb/ Solarfirma	Photo- voltaik	Solar- thermie
Hermann Frerich Schlosser- u. Maschinen- baumeister Östernweg 12 33415 Verl Tel.: 05246 - 5511 Fax: 05246 - 81178 frerich-schweissen- bearbeiten@t-online.de	X	X
Jaeger Haustechniksysteme Christoph Jaeger Sonnenweg 40 33397 Rietberg Tel.: 0 52 44 – 92 84 87 Fax: 0 52 44 – 92 84 88 info@jaeger-solar.de	X	X
Jürgen Heidschuster GmbH Lönsweg 70 33415 Verl Tel.: 05246 - 2886 Fax: 05246 - 4363 info@heidschuster.de	X	
Kleinhelleforth GmbH Schmiedestrag 22 33415 Verl Tel.: 05246 – 83891 0 Fax: 05246 – 83891 11 info@solar-1a.de	X	X
Licht & Ton Thomas Mahrt UG & Co. KG Wacholderweg 10 33803 Steinhagen Tel.: 05204 - 890126 Fax: 05204 - 890124 licht-ton@bitel.net	X	
Meyer & Lemmen Haustechnik GmbH & Co. KG Ostring 63 33378 Rheda-Wiedenbrück Tel.: 05242 - 2001 Fax: 05242 - 2003 info@meyer-lemmen.de	X	X
nova solartechnik gmbh (Solarfirma) Am Bahnhof 20 33397 Rietberg Tel.: 05244 - 9286 56 Fax: 05244 - 9286 57 info@nova-solar.de	X	
Paul Barzak GmbH Dieselstr. 78 33334 Gütersloh Tel.: 05241 - 6880 80 Fax: 05241 - 6880 82 bb@barzak.de		X
Peter Schmitzer Elektroinstallateurmeister Spexarder Str. 132 33335 Gütersloh Tel.: 05241 - 771 14 Fax: 05241 - 738 96 info@schmitzer-elektro.de	X	
Prange Wasser- und Wärme- technik e.K. – Inhaber Michael Scholz Speckstr. 4 33775 Vermsold Tel.: 05423 - 951656 0 Fax: 05423 - 951656 19 info@prange-wasser-waermetechnik.de		X



Handwerksbetrieb/ Solarfirma	Photo- voltaik	Solar- thermie
E. Holtmann GmbH Brackweder Str. 12 33335 Gütersloh Tel.: 05209 - 2869 Fax: 05209 - 6301 info@e-holtmann.de		X
Elektro Eickhoff Hoher Kamp 5 33332 Gütersloh Tel.: 05241 - 4205 Fax: 05241 - 460924 Elektro.Eickhoff@t-online.de	X	
Elektro Hermjohannknecht Sundemstr. 189 33335 Gütersloh Tel.: 05241 - 701830 Fax: 05241 - 701939 info@hermjohannknecht.de	X	
ewenso GmbH & Co. KG (Solarfirma) Karl-Schiller-Str. 14 33397 Rietberg Tel.: 05244 - 93912 0 Fax: 05244 - 93912 22 info@ewenso.de	X	
Ferdinand Effertz Bedachungen Gerüstbau GmbH Kupferstr. 20 33378 Rheda-Wiedenbrück Tel.: 05242 - 92092 Fax: 05242 - 920950 G.effertz@effertz-bedachungen.de	X	X
Füchtenkord GmbH Alte Osnabrücker Str. 31 a 33335 Gütersloh Tel.: 05241 - 77353 Fax: 05241 - 1791555 info@fuechtenkord.de		X
Gebäudetechnik Thumel Inhaber C. Thumel Varenseller Weg 7 33334 Gütersloh Tel.: 05241 - 7049888 Fax: 05241 - 7049889 info@anlagentechniker.de		X
GT-SOLAR GmbH (Solarfirma) Nikolaus-Otto-Str. 18 33335 Gütersloh Tel.: 05241 - 50514 0 Fax: 05241 - 50514 22 postfach@gt-solar.de	X	
Heinrich Funkenmeier Installations- und Heizungsbauermeister Lerchenweg 10 33397 Rietberg Tel.: 05244 - 5331 Fax: 05244 - 5981 funkenmeier@t-online.de		X
Henrich Schröder GmbH Haller Straße 236 33334 Gütersloh Tel.: 05241 - 96040 Fax: 05241 - 960444 info@henrich-schroeder.de	X	X

Anlage E Beauftragte Energieberaterin/innen für die Solar-Beratungsaktion 2013



Bettina Berenbrinker

BB-Energieberatung
Teutoburger Weg 43b
33758 Schloß Holte-Stukenbrock

Tel. 0 52 07 / 92 58 49
E-Mail: info@bb-energieberatung.de



Josef Dieding

Ing.-Büro für Baustatik und Bauphysik
Kampstraße 1
33824 Werther (Westf.)

Tel. 0 52 03 / 12 75
E-Mail: info@baustatik-online.de



Frank Simon

Gebäudeenergieberater
Kattenstrother Weg 111
33332 Gütersloh

Tel. 0 52 41 / 96 10 69 1
E-Mail: info@energieberater-simon.de



Jutta Sorey

Ingenieurbüro Enfedia
Brennerheide 95
33824 Werther (Westf.)

Tel. 0 52 03 / 29 60 47 5
E-Mail: enfedia@t-online.de



Matthias Starke

GebäudeEnergieBeratung
Kammerkamp 6
33428 Harsewinkel

Tel: 0 52 47 / 98 59 82 3
E-Mail: post@starke-energie.de



Richard Stefanik

Ing.-Büro Dipl.-Ing. (CS) Stefanik
Ohlbrocksweg 9
33330 Gütersloh

Tel. 0 52 41 / 40 31 57 7
E-Mail: Richard.Stefanik@web.de



Reiner Stracke

Kipp+Stracke Ingenieurbüro
für Baustatik + Bauphysik
Anemonenstraße 7
33803 Steinhagen

Tel. 0 52 04 / 28 26
E-Mail: info@kipp-stracke.de



Oliver Vredenburg

Energieberatung
Stockkämper Str. 2
33829 Borgholzhausen

Tel. 0 54 25 / 93 21 13
E-Mail: energieberatung-vredenburg@t-online.de

Heute erster Informationsabend zur Solar-Beratung

Kreis Gütersloh (gl). Neun Kommunen aus dem Kreis Gütersloh beteiligen sich mit einer Solar-Beratungsaktion an der Initiative „Sonne sucht Dach“. In Borgholzhausen, Gütersloh, Steinhagen und Werther können sich Hausbesitzer und Eigentümergemeinschaften mit bis zu vier Wohnungen ab sofort für eine kostenlose und neutrale Solar- oder Sanierungsberatung zu Hause bei der Umweltberatung im Rathaus anmelden.

Die Beratung erfolgt durch

neutrale Experten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. In den Kommunen Halle, Herzebrock-Clarholz, Rheda-Wiedenbrück, Schloß Holte-Stukenbrock und Versmold findet die Solar-Beratungsaktion im Herbst statt. Hier sollte die Anmeldung spätestens im September erfolgen.

„Über 15 000 Klicks in das kreisweite Solarkataster seit Freischaltung Mitte Januar zeigen, wie groß das Interesse an den Themen Photovoltaik und Solarthermie in der Bevölkerung ist“,

erklärt Ursula Thering, Projektleiterin für die Kampagne beim Kreis, ☎ 05241/852762.

Der Kreis Gütersloh hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 energieautark zu sein. Als Zwischenziel bis 2020 soll bereits der gesamte Stromverbrauch der privaten Haushalte aus erneuerbaren Energien gedeckt werden.

Die kostenlose und neutrale Energieberatung im Rahmen der aktuellen Aktion liefert Hausbesitzern konkrete Entscheidungshilfen für eine Investition in die

Solartechnik. Das Angebot umfasst ein kostenloses 45- bis 60-minütiges Beratungsgespräch zu Hause und ergänzende schriftliche Informationen rund um die solare Strom- und Wärmeezeugung. Es richtet sich an Hausbesitzer und Eigentümergemeinschaften mit bis zu vier Wohneinheiten. Interessenten mit Wohngebäuden ohne Solarpotenzial können alternativ eine Sanierungsberatung erhalten, vorausgesetzt das Haus ist mindestens 20 Jahre alt.

Am heutigen Donnerstag beginnt um 19.30 Uhr ein Infoabend der Stadt Gütersloh und der Initiative Altbauneu des Kreises Gütersloh in der Gütersloher Volksbank. Anmeldungen sind noch möglich bei der Stadt Gütersloh unter ☎ 05241/ 822089 oder per E-Mail unter Bernd.Schuere@gt-net.de oder Andrea.Floetotto@gt-net.de. Weitere Informationen zur Aktion sind im Internet zu finden. www.alt-bau-neu.de/kreis-kataster-kreis-gt.de



Geben den Startschuss für die Solar-Beratungsaktion im Kreis Gütersloh: Die Berater und Mitarbeiter der Fachämter aus neun Kommunen freuen sich auf gute Beteiligung.

Acht bis zehn Prozent Rendite sind möglich

Solartechnik als Kapitalanlage – für Schnelle gibts kostenlose Erstberatung

■ Werther (ed). Der Kreis, die Kommune, die Kreishandwerkerschaft und die Sparkasse Halle fusionieren ihre Kompetenzen und bündeln das Know-how ihrer Solarenergie-Experten. Am Donnerstagabend fand in den Räumen der Kreissparkasse in Werther die erste Info-Veranstaltung im Nordkreis zum Thema »Sonne sucht Dach« statt, an der rund 40 interessierte Hauseigentümer teilnahmen.

„Durch moderne Speichertechnik ist es möglich, den Eigenverbrauch deutlich zu erhöhen und somit die Wirtschaftlichkeit weiter zu verbessern“, argumentierte Peter Gödde, Gutachter und Energieberater der Stadt Harsewinkel. In seiner fachkundigen Präsentation fokussierte er aktuelle technologische Entwicklungen und Trends, die den ökonomischen Einsatz von Photovoltaik und Solarthermie ermöglichen. Der Sachverständige kalkulierte anhand konkreter Zahlenbeispiele einer Sechskilowatt-Anlage erreichbare Einsparungen.

Auch Ursula Thering, die Projektleiterin der Solarkampagne, plädiert für den forcierten Einsatz der Sonnenenergie. „Wir möchten bis 2050 energieautark werden und bis 2020 den Strom für die Privathaushalte zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien decken“, definierte sie die Ziele des Klimaschutzkonzepts. Auf 40 Prozent der Dächer sollen Solaranlagen, ob Photovoltaik oder Solarthermie, installiert werden. „Die Hauptsache ist, die Bürger machen mit, dass wir unabhängiger werden von den Energiepreiserhöhungen“, appelliert Thering.

Moderatorin Simone Mar-



Antragsflut: Simone Marquardt vom Umweltbüro der Stadt Werther konnte von den interessierten Besuchern gleich zwölf Anmeldungen für die Solar-Beratungsaktion 2013 in Empfang nehmen.

quardt aus dem Umweltbüro der Stadt Werther stellte die Mitwirkenden der Energieberatungsinitiative vor und konnte von den interessierten Besuchern gleich zwölf Anmeldungen für die Solar-Beratungsaktion 2013 in Empfang nehmen. „Es sind noch Plätze frei“, versicherte Marquardt, die im Gespräch mit dem *Haller Kreisblatt* darauf hinwies, dass die kostenlose Erstberatung nicht unbegrenzt ist. „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“, lautet ihr Tipp und wer möchte, kann sich jetzt noch anmelden.

„Das A und O ist die Eigenbedarfsdeckung“

„Das A und O ist die Eigenbedarfsdeckung“, erklärte der durchführende Energieberater und Ansprechpartner Josef Dieding, der die Nutznießer der Beratungsaktion bittet, ihren Heizungs- und Stromverbrauch detailliert darzustellen. „Mit Hilfe des Solarkatasters können wir gemeinsam eine Bewertung

vornehmen und anhand des Ertragsrechners Ihre individuelle Ernte abschätzen“, erklärte Dieding. Der Bauingenieur ist sich sicher: „Die konkreten Beispielrechnungen verdeutlichen, dass Photovoltaik auch heute noch wirtschaftlich betrieben werden kann“.

„Solartechnik ist sogar eine echte Kapitalanlage“, weiß Bernd Haak, Leiter der Abteilung für Immobilienkredite der Sparkasse. Er ist fit in allen Finanzierungsmodellen für Photovoltaik, kennt Zinsbindungen, Zinsvorteile und die aktuellen KfW-Förderprogramme sowie den speziellen »Solarkredit« der Kreissparkasse Halle. Exemplarisch verwies er auf eine eigenfinanzierte Zwölf-kW-Anlage: „Sie investieren 16 402 Euro aus Eigenkapital und erzielen vor Steuer einen Ertrag von 1548,11 Euro per anno.“ Da staunte selbst Vize-Filialleiter Heiner Temme, der spontan gestand: „Acht bis zehn Prozent Rendite kann ich Ihnen als Vermögensberater zurzeit nicht bieten.“



Gebündelte Solar-Kompetenz: Vize-Filialleiter Heiner Temme (von links), Energieberater Josef Dieding, Peter Gödde, der Referent und Energiebeauftragte der Stadt Harsewinkel, Ursula Thering, die Projektleiterin der Solarkampagne, Simone Marquardt aus dem Umweltbüro der Stadt Werther, und Bernd Haak, der Leiter der Abteilung für Immobilienkredite, plädieren für die intensive Nutzung der Sonnenenergie.

FOTOS: E. REKATE

Einladung für die 1000 Besten

Solar-Beratungsaktion in Steinhagen

■ **Steinhagen (HK). Die kontinuierlichen Neuerungen im Bereich der Solartechnik sowie die sich schnell ändernden rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen machen es dem Hausbesitzer nicht leicht, eine Investitionsentscheidung zu treffen. Das Solardachkataster der Gemeinde Steinhagen kann eine grobe Ersteinschätzung liefern, ersetzt aber keine unabhängige Energieberatung vor Ort.**

Um Hausbesitzern und Eigentümergemeinschaften eine konkrete Beratungshilfe anzubieten, startet die Gemeinde Steinhagen in Zusammenarbeit mit dem Kreis Gütersloh, den ortsansässigen Banken und weiteren Kooperationspartnern deshalb eine fachlich fundierte und anbieterunabhängige Solar-Beratungsaktion.

Das kostenlose Angebot umfasst ein 45- bis 60-minütiges Beratungsgespräch durch vom Kreis ausgewählte neutrale Energieberater in den eigenen vier Wänden.

Es richtet sich an jene 1000 Hausbesitzer und Eigentümergemeinschaften mit bis zu vier Wohneinheiten, deren Immobilie laut Solardachkataster zu den für die Installation von Fotovoltaik sehr gut geeigneten Objekten in Steinhagen zählen.

Die Eigentümer dieser Häuser wird Bürgermeister Klaus

Besser jetzt persönlich anschreiben, über das hohe Solarpotenzial ihrer Immobilie informieren und zu einem Infoabend einladen. Der findet statt am Mittwoch, 19. Juni, um 20 Uhr im Ratssaal der Gemeinde Steinhagen.

Dort man kann sich das Solardachkataster ansehen, die beauftragten Energieberater kennenlernen, sich über Finanzierungsmöglichkeiten aufklären lassen und direkt für die kostenlose Beratung anmelden.

Die Energieberater werden in Steinhagen vom 1. bis zum 19. Juli unterwegs sein. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher zählt das Datum der Anmeldung.

Wer auf Nummer sicher gehen will, kann sich ab sofort bei den Umwelt- und Klima-Managerinnen der Gemeinde Steinhagen, Gabi Siepen und Marianne Vaske, in Zimmer 111 des Rathauses anmelden. Anmeldeformulare sind dort erhältlich oder können auf der Internetseite der Gemeinde heruntergeladen werden.

Interessenten mit Wohngebäuden ohne Solarpotenzial können alternativ eine Sanierungsberatung erhalten, vorausgesetzt das Haus ist mindestens 20 Jahre alt.

Weitere Fragen beantworten Gabi Siepen und Marianne Vaske gern unter ☎ (0 52 04) 99 71 11.



Fachleute: Frank Simon, Jutta Sorey (von links) und Reiner Strake werden als Energieberater in Steinhagen unterwegs sein. Steinhagens Klima-Managerin Gabi Siepen freuts.

FOTO: HK

Sonne auf dem Dach einfangen

Individuelle Beratung zu Solarenergie vom 17. bis 29. Juni in Borgholzhausen

■ Von Lissi Walkusch

Borgholzhausen (WB). Während im Osten und Süden Deutschlands viele Menschen gegen eine Flutkatastrophe kämpfen, freut man sich in Borgholzhausen über viele Sonnenstunden. Wie man die individuell zur Energieerzeugung nutzen kann, werden Berater des Kreises Gütersloh auf Wunsch in den eigenen vier Wänden vorstellen.

»Die Stadt Borgholzhausen hat sich die Nutzung von Solarenergie auf die Fahnen geschrieben«, sagt Umweltberater Dirk Nolkemper. »Bis jetzt haben wir gute Erfahrungen gemacht.« Seit 2009 stehen auf dem Dach des Pümer Rathauses entsprechende Anlagen zur Energiegewinnung. Doch nicht nur für die Stadt rechnet sich die Investition. »Auch in Privathaushalten können sich Photovoltaikanlagen und Co. trotz Änderung der Förderungsbedingungen lohnen«, sagt der Umweltberater.

Schon seit einiger Zeit bietet der Kreis Gütersloh auf seiner Internetseite mit dem Projekt »Sonne sucht Dach« ein Solardachkataster an. Dort können Bewohner des Kreises nachschauen, ob das eigene Gebäudedach für die Erzeugung von Solarstrom oder Solarwärme geeignet ist. »Wenn das eigene Haus laut Kataster nur gut und nicht sehr gut geeignet ist, heißt das nicht, das man nicht doch mal genauer hingucken sollte«, sagt Diplom-Ingenieur Oliver Vredenburg. Er ist einer von mehreren Energieberatern, die vom Kreis Gütersloh beauftragt wurden, Interessierte individuell zu beraten. »Vieles kann man erst erkennen, wenn man das Haus besichtigt hat.«

Dann wird darüber informiert, welche Flächen für Photovoltaik und Solarthermie (also die Gewinnung von Wärme durch Sonne) genutzt werden können und welche Anlage sich bei der individuel-



Oliver Vredenburg (links) und Dirk Nolkemper setzen sich für Photovoltaikanlagen oder Solarthermie interessiert, kann sich im Rathaus melden. Foto: Walkusch

len Stromnutzung eignet.

Die Beratung ist kostenlos und läuft vom 17 bis 29. Juni. »Wir sind ja vom Kreis beauftragt worden und arbeiten nicht mit Firmen zusammen. Wir sind also vollkommen unabhängig in unserer Beratung und werden auch nicht mit Namen von Firmen um uns werfen«, sagt Oliver Vredenburg. »Ich empfehle allerdings immer, das man sich an Unternehmen vor Ort wendet, wenn man die Energie der

Sonne mit entsprechenden Anlagen nutzen möchte.« Auch wie man sein Haus klimafreundlicher sanieren kann, wird auf Wunsch vorgestellt. »Wenn man allerdings das ganze Beratungsprogramm haben will, sollte man viel Zeit einplanen«, sagt Dirk Nolkemper.

Bisher hat die Stadt die Hauseigentümer angeschrieben, deren Immobilie sich laut Kataster sehr gut für die Ausstattung mit Photovoltaikanlagen oder Solarthermie

eignen. »Aber natürlich werden auch diejenigen beraten, deren Haus sich »nur« gut eignet«, sagt Dirk Nolkemper.

Wer Interesse hat, kann sich an den Umweltberater unter 0 54 25/807 31 oder dirk.nolkemper@gt-net.de wenden. Die Broschüren für die Energieberatung liegen außerdem in den Banken, Sparkassen, im Rathaus und den örtlichen Bäckereien aus.

»Solarstrom auf dem Dach lohnt sich immer noch«

Ausstellung in der Volksbank Halle – Infoveranstaltung in Remise

Halle (SKü). Photovoltaik-Anlagen und Solarstrom auf dem eigenen Dach, das lohnt sich heute immer noch. Dies ist eine der zentralen Aussagen der Ausstellung »Sonne sucht Dach« in der Volksbank Halle.

Die Ausstellung, die noch bis zum 19. Oktober in den Geschäftsräumen der Volksbank Halle an der Langen Straße (B 68) zu sehen ist, ist ein Produkt vieler Mitwirkender. Beteiligt sind auch die Immobilienkollegen von der Kreissparkasse Halle, die Umweltexperten der Stadtverwaltung Halle so-

wie der Kreis Gütersloh.

Die Ausstellung »Sonne sucht Dach« greift das Thema Strom und Wärme von der Sonne, aber auch den Klimaschutz, auf und gibt Anreize zum eigenen Handeln. Ziel ist es, die Bereitstellung von Dachflächen für die Nutzung der Sonnenenergie zu erhöhen und in der Bevölkerung das Bewusstsein für den Klimawandel zu erhöhen.

»Mit einem Solardach tue ich etwas für mein Haus, denn ich kann langfristig einen guten Teil meines Strombedarfes selbst erzeugen«, betont Richard Stefanik, zusammen mit Jutta Sorey Energieberater beim Kreis Gütersloh. Stefanik setzt weiterhin auf einen

»Umschwung in den Köpfen«. Es gehe eben nicht um größtmöglichen Profit durch das Sichern von Vergütungen aus dem Energieeinspeisegesetz, sondern im privaten Bereich um das Abdecken des Eigenverbrauchs. »In wenigen Jahren wird es dann auch bezahlbare Stromspeicher für den privaten Haushalt geben«, ist Stefanik überzeugt, dass dann zu vertretbaren Preisen der tagsüber erzeugte Strom auf dem Hausdach auch in der Nacht genutzt werden kann.

Trotz gesunkener Einspeisevergütung rechnet sich ein Solardach weiterhin, sind auch Volksbank-Vorstand Harald Herkströter, Volksbank-Center-Leiter Ulrich Niemeyer und Bernd Haak (Leiter Immobilienfinanzierung der Kreissparkasse Halle) überzeugt. Man müsse sich nur immer die Situation vor Ort anschauen. Empfohlen wird interessierten Bürgern das Solardachkataster des Kreises Gütersloh. Hier können Interessierte in einem ersten Schritt überprüfen, ob sich die Installation einer Solaranlage zur Strom- oder Wärmeerzeugung lohnt. Das Kataster rechnet vor, wie die Wirtschaftlichkeit durch Verschattungseffekte von Nachbargebäuden oder Bäumen beeinflusst wird. Im Internet zu finden ist die Seite unter www.solarkataster-kreis-gt.de. Die Ausstellung ist auch Startschuss zu Solarberatungsaktionen in Halle. Als nächstes findet eine Informationsveranstaltung am Dienstag, 17. September, 19.30 Uhr im Bürgerzentrum Remise statt.



Laden zur Ausstellung und einer Sonderveranstaltung ein: (von links) Reinhard Stefanik (Kreis Gütersloh), Annette Stöwe-Gansauge (Stadt Halle), Bernd Haak (Kreissparkasse) sowie Ulrich Niemeyer und Harald Herkströter (beide Volksbank Halle).
Foto: Stefan Küppers

Kostenlose Energieberatung

Kreis und Stadt starten Solar-Beratungsaktion

■ **Rheda-Wiedenbrück** (pbm). Im Interesse von Hausbesitzern und Eigentümergemeinschaften beteiligt sich die Stadt mit einer Solar-Beratungsaktion an der kreisweiten Initiative „Sonne sucht Dach“. Für Häuser mit bis zu vier Wohnungen nimmt die Umweltberatung Anmeldungen für eine kostenlose; Neutrale Solar- oder Sanierungsberatung bei der Umweltberatung entgegen.

„Das Solarkataster für Rheda-Wiedenbrück erfreut sich seit dem Start großer Beliebtheit“, teilt die Stadtverwaltung mit. Die rund 1.000 Hauseigentümer, deren Dach für die Nutzung der Solarenergie sehr gut geeignet ist, haben Post von Bürgermeister Theo Mettenborg erhalten. Am Samstag, 14. September, um 15 Uhr wird die Beratungsaktion von Ursula Thering, Kreis Gütersloh, und Dorothee Kohlen, Umweltberaterin mit dem Vortrag „Alt-BauNeu – Gut beraten durchstarten“ im Rahmen des Fachkongresses Klimaschutz im A2

Forum vorgestellt. Dazu sind auch alle anderen interessierten Hausbesitzer eingeladen.

Die Solarberatung, finanziell unterstützt von der Kreishandwerkerschaft und der Kreissparkasse Wiedenbrück, liefert konkrete Entscheidungshilfen für eine Investition in die Solartechnik. Das Angebot umfasst ein kostenloses 45- bis 60-minütiges Beratungsgespräch zu Hause und schriftliche Informationen rund um die solare Strom- und Wärmeerzeugung. Es richtet sich an Hausbesitzer und Eigentümergemeinschaften. Interessenten mit Wohngebäuden ohne Solarpotenzial erhalten alternativ eine Sanierungsberatung, vorausgesetzt, ihr Haus ist mindestens 20 Jahre alt. Die Beratungen sind ab Ende September.

Anmeldungen bei Umweltberaterin Dorothee Kohlen entgegen, Tel. 96 32 34, E-Mail: umwelt.rheda-wiedenbrueck@gt-net.de. Infos: www.alt-bau-neu.de/kreis-guetersloh



Bieten einen Service für Hausbesitzer: Frank Simon, Energieberater, und Dorothee Kohlen, Umweltberaterin Stadt (v.l.), werben für die Beratungsaktion zur Nutzung der Sonnenenergie.

FOTO: PBM

Energieberatung zu Hause

Gemeinde beteiligt sich an der kreisweiten Initiative „Sonne sucht Dach“

■ **Herzebrock-Clarholz (NW).** Die Gemeinde Herzebrock-Clarholz beteiligt sich mit einer Solar-Beratungsaktion an der kreisweiten Initiative „Sonne sucht Dach“. Hausbesitzer und Eigentümergemeinschaften mit bis zu vier Wohnungen können sich ab sofort für eine kostenlose und neutrale Solar- oder Sanierungsberatung zu Hause anmelden.

Die Beratung erfolgt durch den neutralen Energieberater Matthias Starke, der vom Kreis Gütersloh im Rahmen eines Bewerbungsverfahrens ausgewählt wurde. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Vom 27. September bis zum 17. Oktober wird Matthias Starke interessierte Hausbesitzer vor Ort informieren. Die Anmeldung erfolgt ab sofort im Rathaus in Raum 120, Tel. 444-199.

Die hohe Nachfrage nach dem kreisweiten Solardachkataster (www.solarkataster-kreis-gt.de) zeigt, wie groß das Interesse an den Themen Photovoltaik und Solarthermie in der Bevölkerung ist. Bei kontinuierlich steigenden Energiepreisen, der zunehmenden Diskussion um den Klimawandel und die Energiewende ist es kein Wunder, dass Gebäudebesitzer vermehrt über alternative Energien nachdenken.

Der Kreis Gütersloh hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 energieautark zu sein. Als Zwischenziel bis 2020 soll bereits der gesamte Stromverbrauch der privaten Haushalte aus erneuerbaren Energien gedeckt werden.



Sonnenenergie nutzen: Wie ein Eigentümer umweltfreundlich Strom produzieren oder sein Haus sanieren kann, klärt ein Energieberater des Kreises kostenlos in Einzelgesprächen. FOTO: DPA/HENDRIK SCHMIDT

Unter dem Motto „Sonne sucht Dach“ bietet die Gemeinde Herzebrock-Clarholz in Zusammenarbeit mit dem Kreis Gütersloh und weiteren Akteuren in diesem und in den folgenden Jahren zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen an, bei denen jeder einzelne für den Klimaschutz aktiv werden kann.

Die Solar-Beratungsaktion ist ein konkretes Beispiel dafür. Finanziell unterstützt wird die Aktion in Herzebrock-Clarholz von der Kreishandwerkerschaft

und von der Kreissparkasse Wiedenbrück.

Die kostenlose und neutrale Energieberatung im Rahmen der Aktion liefert Hausbesitzern konkrete Entscheidungshilfen für eine Investition in die Solartechnik. Das Angebot umfasst ein kostenloses 45- bis 60-minütiges Beratungsgespräch zu Hause und ergänzende schriftliche Informationen rund um die solare Strom- und Wärmeerzeugung. Interessenten mit Wohngebäuden ohne Solarpo-

tenzial können alternativ eine Sanierungsberatung erhalten, vorausgesetzt das Haus ist mindestens 20 Jahre alt.

Im Vorfeld der Aktion wird auf dem Kongress für aktiven Klimaschutz im A2 Forum Rheda-Wiedenbrück am Samstag, 14. September, um 15 Uhr unter dem Motto „ALTBAU-NEU – Gut beraten durchstarten“ eine Informationsveranstaltung zur Solarberatung und zur energetischen Sanierungsberatung stattfinden.

Ausstellung und Beratungsaktion zur Nutzung der Solarenergie

Sonne sucht Dach - Solarwochen für Hausbesitzer in Schloß Holte-Stukenbrock SHS: Hausbesitzer und Eigentümergemeinschaften aufgepasst: Die Stadt Schloß Holte-Stukenbrock beteiligt sich mit einer Solar-Beratungsaktion an der kreisweiten Initiative „Sonne sucht Dach“. Hausbesitzer und Eigentümergemeinschaften mit bis zu vier Wohnungen aus Schloß Holte-Stukenbrock können sich für eine kostenlose und neutrale Solar- und Sanierungsberatung anmelden.

Zunehmende Diskussionen um den Klimawandel und steigende Energiepreise veranlassen immer mehr Hausbesitzer, sich Gedanken über alternative Energien zu machen. Auch der Kreis Gütersloh hat sich ein Ziel gesetzt: Bis 2020 sollen alle Haushalte ihren Strom aus erneuerbaren Energien beziehen können und 2050 möchte der Kreis sogar energieautark sein. Unter dem Motto „Sonne sucht Dach“ bieten der Kreis, die Kommunen und weitere Akteure deshalb in diesem und den folgenden Jahren zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen an, bei denen jeder einzelne für den Klimaschutz aktiv werden kann.

Die kostenlose und neutrale Energieberatung im Rahmen der Aktion liefert Hausbesitzern konkrete Entscheidungshilfen für eine Investition in die Solartechnik. Das Angebot umfasst ein kostenloses und neutrales 45- bis 60-minütiges Beratungsgespräch. Interessenten mit Wohngebäuden ohne Solarpotential können alternativ eine Sanierungsberatung erhalten, vorausgesetzt das Haus ist mindestens 20 Jahre alt. Frau Bettina Berenbrinker wird vom 30. September bis 19. Oktober die Erstberatung „Solar“ oder „Sanierung“ durchführen. Das Beratungskontingent ist begrenzt und daher ist eine schriftliche oder mündliche Anmeldung bei der Stadt notwendig.

Den Startschuss für die Anmeldung gibt eine Informationsveranstaltung am Dienstag, 24.09.2013 um 19.00 Uhr in der Kreissparkasse Wiedenbrück, Kaunitzer Straße. In den Räumen der Kreissparkasse befindet sich eine kleine Solarausstellung mit praxisnahen Solarmodellen, die auch das Thema „Klimaschutz“ aufgreift. In drei interessanten Vorträgen können sich die Bürgerinnen und Bürger aus Schloß Holte-Stukenbrock zum einen über das kostenlose und neutrale Energieberatungsangebot informieren. Zum anderen werden die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Photovoltaik und Solarthermie sowie die Möglichkeiten der Förderung und Finanzierung vorgestellt.

Weitere Informationen zu den Solarwochen sind auf der homepage der Stadt sowie bei Frau Stefanie Scharf unter Tel. 05207/8905-227 oder per Mail bei stefanie.scharf@gt-net.de erhältlich.



Gemeinsame Aktion: Sonne sucht Dach

Im November neutrale Solarberatungen

Versmold (WB). In einer gemeinsamen Aktion mit dem Kreis Gütersloh, der Kreishandwerkerschaft und der Stadtsparkasse Versmold veranstaltet die Stadt am Mittwoch, 15. Oktober, um 19.30 Uhr im großen Sitzungssaal einen Infoabend zu der vom 4. bis 23. November vorgesehenen kostenlosen und neutralen Solarberatungsaktion.

Interessierte Bürger können vorab auf der Internetseite eine erste Einschätzung erhalten, ob ihre Dachflächen für Photovoltaik und Solarthermie geeignet sind und sich dann am Infoabend über eine Beratung vor Ort informieren.

Für Auskünfte zu Investitionskosten und Wirtschaftlichkeit stehen Henrich Hardieck von der Geoplex GmbH, die das Solardachkataster erstellt hat, und die während der Beratungsaktion in Versmold tätigen Energieberater Matthias Starke und Oliver Vredenburg

ebenso zur Verfügung, wie Vertreter der Stadtsparkasse Versmold zu den Finanzierungsmöglichkeiten. »Bei der Nutzung der Solartechnik wird durch die CO₂-Ersparnis ein wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz geleistet und gleichzeitig bieten Investitionen in Photovoltaik und Solarthermie immer noch eine gute und mit steigendem Anteil des Eigenverbrauchs steigende Rendite«, berichtet Norbert Wichmann, Umweltberater der Stadt Versmold.

Für die etwa 45- bis 60-minütige Beratung vor Ort ist eine Anmeldung erforderlich. Da das Beratungskontingent begrenzt ist, sollten interessierte Bürger die Gelegenheit nutzen und sich am Informationsabend oder danach zeitnah anmelden. Anmeldeformulare sind dort oder im Rathaus bei Norbert Wichmann, Zimmer 201, erhältlich.

Wo keine Dachflächen für Solartechnik zur Verfügung stehen, kann die Beratung alternativ auch zur Sanierung eines Gebäudes genutzt werden.

@ www.solarkataster-kreis-gt.de



Die Energieberater Oliver Vredenburg (links) und Matthias Starke (rechts) führen die Beratungen vor Ort durch. Anmeldungen nimmt Norbert Wichmann entgegen.
Foto: Balsliemke



Kreis Gütersloh
 Koordinierungsstelle Energie und Klima
 Ursula.Thering@gt-net.de
 Fax. 05241 – 85-2760

Stand: 11.07.2013

Solar-Beratungsaktion im Kreis Gütersloh 2013

Erstausswertung der Aktion in der Stadt/Gemeinde

durch Energieberater/in: Tel.

Bitte sobald wie möglich nach der Aktion ausgefüllt an den Kreis zurücksenden.

1. Beratungszeitraum (erster/letzter Beratungstag):

Vom bis

2. Beratungszahlen

2.1 Durchgeführte Erstberatungen in der Kommune:

2.2 Anzahl Erstberatungen „Solar“ Anzahl Erstberatungen „Sanierung“

3. Zeitbedarf für die Beratungen (Durchschnittswerte pro Gespräch)

	Durchschnittswert pro Beratungsfall in Minuten	Niedrigster und höchster Wert in Minuten (von ... bis.....)	Anmerkungen
Zeitbedarf für die Terminvereinbarung + Vorbereitung des Gespräches			
Zeitbedarf für An-/Abreise			
Zeitbedarf für die Durchführung der Beratungsgespräche			
Zeitbedarf für die Erfüllung zusätzlicher Wünsche nach dem Beratungs- gespräch			
Summe			

4. Angaben zu den Beratungsempfängern, den Wohngebäuden und den Beratungen

Beratungsempfänger		Wohngebäude		Beratungsergebnis	
Eigentümer+ Selbstnutzer Vermieter Eigentümer- gemeinschaft Sonstiges	Anzahl	Art des Gebäudes EFH: ZFH: DHH: MFH mit max. 6 WE MFH mit über 6 WE Sonstiges	Anzahl	Durchgeführte Beratungen a) Solarberatungen - nur PV-Anlage - nur Solarthermie - PV + Solarthermie b) Sanierung - nur Gebäudehülle - nur Anlagentechnik - beides	Anzahl
Pers. im Haushalt insgesamt weniger als 3 3 bis 5 Pers. über 5 Pers.	Anzahl	Alter der Gebäude - 1950 und älter - 1950 bis 1977 - 1978 bis 1995 - 1996 bis 2002 - 2003 bis heute	Anzahl	Festgestellte Dach- eignung vor Ort für - PV (Anlagenanzahl) - Fläche laut Kataster (Summe) - Fläche nach Besichtigung vor Ort (Summe)	Anzahl m²
Alter der Kunden unter 35 35 bis 65 über 65	Anzahl			Festgestellte Dach- eignung vor Ort für - Solarthermie (Anlagenzahl)	Anzahl m²
Interesse an a) Solarberatung - Nur PV-Anlage - Nur Solarthermie - PV + Solarthermie b) Sanierung - Einzelmaßnahmen - gesamtes Objekt - Sonstiges	Anzahl			<hr/> Abgeraten von a) PV-Anlage b) Solarthermischer Anlage	Anzahl
c) Beratungsempfänger mit vorliegenden Angeboten	Anzahl				

Hauptgründe für das Abraten von einer PV-Anlage vor Ort:

Hauptgründe für das Abraten von einer solarthermischen Anlage vor Ort:

5. Kurzer Erfahrungsbericht

Kurze stichwortartige Beantwortung nachfolgender Punkte reicht:

- 5.1 Koordination durch den Kreis
- 5.2 Zusammenarbeit mit der Kommune vor Ort
- 5.3 Pressearbeit / Infoveranstaltung / Zeitbedarf
- 5.4 Terminvereinbarung mit den Beratungsempfängern
- 5.5 Durchführung der Beratungsgespräche (Strukturierung, Inhalte, Internetnutzung, Zeitbedarf etc.)
- 5.6 Ausfüllen der Checklisten
- 5.7 Wünsche der Kunden und Arbeiten im Nachgang der Gespräche
- 5.8 Sonstiges

Datum:

Unterschrift Energieberater/in



Kreis Gütersloh
 Koordinierungsstelle Energie und Klima
 Ursula.Thering@gt-net.de
 Fax. 05241 – 85-2760

Stand: 05.07.2013

Solar-Beratungsaktion im Kreis Gütersloh 2013

Fragebogen zur Erstausswertung der Aktion in den Kommunen

Rückantwort der Stadt/Gemeinde

Ansprechpartner/in: Tel.

Bitte schicken Sie mir den ausgefüllten Fragebogen sobald wie möglich nach Durchführung der Aktion in Ihrem Ort zurück.

1. Bestandteile der Aktionswochen in meiner Kommune

	Vor den Aktionswochen	Während der Aktionswochen	nach den Aktionswochen
Rundschreiben plus Flyer an Hausbesitzer mit sehr gut geeigneten Dächern (Anzahl Schreiben, wesentliche Auswahlkriterien)		-----	-----
Zusätzlich ausgelegte/verteilte Flyer			
Anzahl örtlicher Presseinformationen			
Daraus resultierende Veröffentlichungen in den lokalen Zeitungen, Stadtmagazinen und InternetTV (Schätzung, soweit nicht exakt bekannt)			
Internetartikel zur Aktion / zur Infoveranstaltung			
auf der Homepage Ihrer Kommune	Ja/nein	Ja/nein	Ja/nein
auf der Homepage der Sponsoren	Ja/nein	Ja/nein	Ja/nein
Informationsveranstaltung zur Solar-Beratungsaktion	Ja / nein		
:	Teilnehmer: Davon angeschrieben:		
Solarausstellung mit Infotafeln und Anschauungsobjekten	Ja / nein		
	Ort: <input type="checkbox"/> Rathaus <input type="checkbox"/> Sparkasse <input type="checkbox"/> Volksbank <input type="checkbox"/> anderer Ort		
	a) Teilnehmer Eröffnungsveranst.: _____		
	b) Besucher Ausstellung insgesamt: _____		
Weitere Veranstaltungen/Aktivitäten im Rahmen der Aktionswochen (z. B. in der Solarausstellung)	a)		b) TN _____
a) Datum und Art der Veranstaltung	a)		b) TN _____
b) Teilnehmerzahl für jede Veranstaltung			

2. Beratungspakete / Aufstockung / Anmeldezahlen / Finanzierung

2.1 Von der Kommune gewähltes Beratungskontingent:

- 18 Erstberatungen (Var. A) 36 Erstberatungen (Var. B) 54 Erstberatungen (Var. C)

Aufstockung um _____ Erstberatungen auf Grund erhöhter Nachfrage

2.2 Anzahl Erstberatungen zum Abschluss der Solar-Beratungsaktion: _____

Anzahl Erstberatungen „Solar“ _____ Anzahl Erstberatungen „Sanierung“ _____

Anzahl Teilnehmer, die zuvor vom Bürgermeister angeschrieben wurden: _____

2.3 Entwicklung der Anmeldezahlen während der Aktion:

	Anmeldezahlen	Anmerkungen
a. direkt vor der Informationsveranstaltung (bzw. direkt nach der ersten Presseinfo vor Ort, wenn keine Infoveranstaltung stattgefunden hat)		
b. direkt nach der Informationsveranstaltung		
c. zum Start des Aktionszeitraumes der Solar-Beratungsaktion		
d. zum Ende des Aktionszeitraumes der Solar-Beratungsaktion		

2.4 Finanzierung / Sponsoring:

Honorar Energieberater 1 (für Erstberatungen und Erstausswertung) = _____ €

Honorar Energieberater 2 (für Erstberatungen und Erstausswertung) = _____ €

Honorarkosten gesamt in Ihrem Ort: = _____ €

- Davon Sponsoring:
 - a) Kreishandwerkerschaft GT _____ €
 - b) _____ €
 - c) _____ €
- Beitrag der Kommune: _____ €
- Anteil des Kreises: _____ €

3. Anmerkungen zur Abwicklung der Aktion und zur Zusammenarbeit

- a) Abwicklung/Zusammenarbeit mit dem Kreis GT
- b) Abwicklung/Zusammenarbeit mit den beauftragten Energieberatern
- c) Abwicklung / Zusammenarbeit mit den Handwerkern vor Ort

Schildern Sie stichwortartig Ihre positiven wie negativen Erfahrungen.

....

4. Anregungen/Hinweise für eine mögliche Fortführung der Kampagne bzw. des Themas im nächsten Jahr

.....

Datum:

Unterschrift

Anlage I Schreiben des Landrates zur telefonischen Befragung der Teilnehmer ein Jahr nach der Solar-Beratungsaktion (Beispiel Borgholzhausen)

Der Landrat

Kreis Gütersloh · 33324 Gütersloh

«Anrede» «Vorname» «Nachname»

«Straße_»

«PLZ» «Ort»

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Geschäftszeichen
4.0 KEK/ Th

Datum
06.05.2014

Telefonische Befragung zur Solar- und / oder Sanierungsberatung im Sommer 2013 - Vorabinformationen für die Teilnehmer

Sehr geehrter «Anrede» «Nachname»,

Sie haben im Frühjahr/Sommer 2013 eine kostenlose Solar- bzw. Sanierungsberatung im Rahmen der Aktion „**Sonne sucht Dach**“ von dem unabhängigen Energieberater Oliver Vredenburg erhalten.

Jetzt möchten der Kreis Gütersloh und die Stadt Borgholzhausen wissen, inwieweit Ihnen das Beratungsangebot gefallen und geholfen hat. Wir freuen uns, wenn Sie uns telefonisch dazu ein paar Fragen beantworten. Wir versichern Ihnen, dass Ihre Informationen ohne Angabe Ihres Namen oder Ihrer Adresse ausgewertet werden.

Die Teilnahme an der telefonischen Befragung ist freiwillig und anonym!

Für die Befragung wird Ihr Energieberater Herr Vredenburg Sie in den nächsten drei Wochen anrufen.

Ablauf und Dauer der telefonischen Befragung:

Unser Energieberater fragt Sie zu Beginn des Gespräches, ob Sie die anonymisierte Datenerhebung unterstützen möchten. Wenn Sie bereit dazu sind, werden Ihnen zu folgenden Punkten einige Fragen gestellt:

1. Haustyp (Einfamilien-, Zweifamilien-, Mehrfamilienhaus)
2. Durchgeführte/geplante Maßnahmen **nach** der Beratung
3. Investitionshöhe für durchgeführte und / oder geplante Maßnahmen (Abfrage in Größenklassen – keine exakte Auskunft erforderlich)
4. Handwerker, der / die die Maßnahmen umgesetzt hat / haben.

Die Abfrage durch den beauftragten Energieberater dauert etwa **5 bis maximal 15 Minuten**.

Koordinierungsstelle Energie und Klima

Ansprechpartner/in

Ursula Thering

Kreishaus Rheda-Wiedenbrück

Raum 317

Telefon 05241 - 85 2762

Fax 05241 - 85 32762

Ursula.Thering@gt-net.de

Postanschrift

Kreis Gütersloh
33324 Gütersloh

Sitz

Kreishaus Rheda-Wiedenbrück
Wasserstr. 14

Zentrale

Telefon 05241 - 85 0

Fax 05241 - 85 2000

www.kreis-guetersloh.de

Bankverbindungen

Kreissparkasse Halle (Westf.)

IBAN DE85480515800000000034

BIC WELADED1HAW

Kreissparkasse Wiedenbrück

IBAN DE77478535200000002014

BIC WELADED1WDB

Sparkasse Gütersloh

IBAN DE79478500650000000068

BIC WELADED1GTL

Volksbank Gütersloh

IBAN DE07478601250001400700

BIC GENODEM1GTL

Postbank Hannover

IBAN DE23250100300001486305

BIC PBNKDEFF250

Öffnungszeiten

montags-freitags 8.00 bis 12.00

sowie donnerstags 14.00 bis 17.30

und nach Vereinbarung

Wir empfehlen eine vorherige

Terminabsprache.


Seite 2 zum Schreiben vom 06.05.2014

Sie haben noch Fragen zum Verfahren oder zur unabhängigen Energieberatung im Kreis Gütersloh?

Meine Mitarbeiterin Ursula Thering steht Ihnen gern für Fragen zur Verfügung.

Abschließend möchte ich mich schon jetzt bei allen Hauseigentümern, die unsere telefonische Befragung unterstützen, bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signature of Sven-Georg Adenauer in black ink.

Sven-Georg Adenauer
Landrat



Oliver Vredenburg
(Energieberater)

Erfassungsbogen für die telefonische Befragung zur Solar-Beratungsaktion 2013 in der Kommune

durch Energieberater.....

Beratungs- empfänger: Nr. Art der Beratung: SB = Solarber. SG = Sanierungsab. Gebäudetyp angeben EFH, ZFH, MFH	Maßnahmen durchgeführt nach Erstberatung nn = nein – auch nicht geplant ng = nein, aber geplant in 2014 jn = ja, in 2013/14 erfolgt – keine in Planung ij = ja in 2013/14 erfolgt u. weitere geplant	PVA = Photovoltaikanlage PVA1 = ohne Speicher PVA2 = mit Speicher STA = Solarthermische Anlage STA1 zur Warmwasserbereitung STA2 zur Heizungsunterstützung HE = Heizungserneuerung HE1= mit solartherm. Anlage HE2= ohne solartherm. Anlage SG = Sanierung Gebäudenhülle (geplante Maßnahmen in Klammern)	Bei PVA: installierte Leistung in kWpeak: Bei STA: installierte Kollektor- fläche in m ² (geplante Anlagen in Klammern)	Investitionssumme für durchgeführte Maßnahmen 1 ≤ 5.000 € 2 = 5.001 – 10.000 € 3 = 10.001 – 20.000 € 4 = 20.000 – 30.000 € 5 ≥ 30.000€ (geplante Investitionen in Klammern)	Ausführende Betriebe: Name, Ort des/der Betriebe Zufriedenheit mit Betrieb(en): 1 = sehr zufrieden 2 = zufrieden 3 = eher nicht zufrieden 4 = nicht zufrieden (wenn 3 oder 4, bitte kurze Begründung anfügen)

Weitere Informationen

Besuchen Sie uns im Internetportal ALTBAU NEU. Dort bieten wir Ihnen aktuelle Informationen und konkrete Hilfen für die Sanierung der eigenen vier Wände, für den Einsatz erneuerbarer Energien und zum Energiesparen im Haushalt an.



The screenshot shows the website interface for ALTBAU NEU in Kreis Gütersloh. At the top, there is a navigation menu with categories: KREIS GÜTERSLOH LOKAL, WISSENSWERTES, BERATUNG, FÖRDERUNG, and RATGEBER. Below the menu is a search bar and a list of menu items including Aktuelles, Lokale Dienstleister, Banken / Sparkassen, Lokale Förderung, Gebäudetypologien, Beispiele aus der Praxis, Downloads, and Links. The main content area is titled 'KREIS GÜTERSLOH Lokale Informationen' and contains several sections: 'Aktuelles' with a list of events and press releases; 'Expertensuche' for finding energy consultants, handworkers, or architects; 'Förderung' for financial support programs; and 'Wissenswertes' for energy-saving tips. On the right side, there are additional boxes for 'Ansprechpartner im Kreis Gütersloh' (Koordinierungstelle Energie und Klima), 'Neue Aktion: Kostenlose Sanierungs- und Solarberatung zu Hause', 'Aktuelles zum Energieausweis', and 'Solarfachkatalog im Kreis Gütersloh'. The footer includes a 'Seite drucken' and 'Zum Seitenanfang' link.

Noch Fragen? Wir helfen gern weiter.

Kreis Gütersloh Koordinierungsstelle Energie und Klima

Ursula Thering
Tel. 0 52 41 / 85 27 62
Fax 0 52 41 / 85 27 60
E-Mail: Ursula.Thering@gt-net.de

www.solarkataster-kreis-gt.de



www.alt-bau-neu.de/kreis-guetersloh

